

AGGERTALER

DAS MAGAZIN FÜR DAS AGGERTAL

1 | 2021

Corona in der Gastro- und Eventbranche

Interview mit Markus Ueberberg
zur aktuellen Situation – Seite 16

KULTUR

Seite 8

Ein Ausflug in das LWL-
Römermuseum Haltern

WIRTSCHAFT

Seite 14

Wo weniger mehr ist –
Unverpackt Runderoth

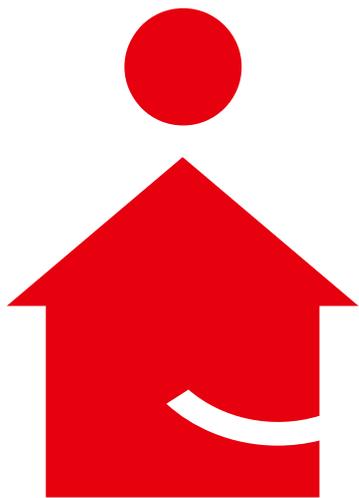
GESUNDHEIT

Seite 26

Blutegel – Therapeuten
in der Veterinärmedizin



Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.



**Ob Haus oder Wohnung –
finden und finanzieren Sie
mit der Sparkasse ganz
einfach Ihre eigene
Traumimmobilie.**

Jetzt beraten lassen.

www.ksk-koeln.de
www.sparkasse-gm.de

Wenn's um Geld geht



IMPRESSUM

Herausgeber, Vertrieb und Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Telefon 02262 7222-0
vertrieb@der-medienverlag.de
info@welpdruck.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 42.000 Exemplare

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
Marie-Luise Dörfel
redaktion@der-medienverlag.de

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D | Büro für Design
Zirrer Straße 17, 51674 Wiehl
info@vitamind.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

© s-motive / Adobe Stock

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und/oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingesandte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hätte das geglaubt und für möglich gehalten?

Genau ein Jahr begleitet uns alle jetzt ein Thema, und man hat auch das Gefühl, es gäbe nur noch dieses eine Thema. Alles andere, auf lokaler, aber auch auf weltpolitischer Bühne, ist einfach in den Hintergrund gerückt und hat Platz in der 2. und 3. Reihe genommen. Voller Fokus, medial und nachrichtentechnisch nur noch auf einem Punkt: Corona.

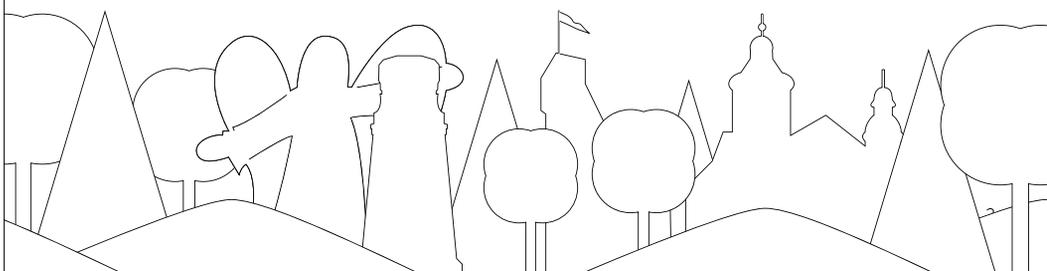
Vorsichtige Lockerungsschritte zeichnen sich jetzt ab, aber keiner weiß wo die Reise hingehet und wie lange dieser Weg gutgeht, ohne nicht wieder in den nächsten Lockdown zu rutschen. Bringen die Schnelltests etwas? Erreichen wir mit der Impfung die erhoffte Wende? Schaffen wir es mit der nun schon fast selbstverständlich gewordenen Disziplin, wieder in die Reihe zu kommen und erhalten wir irgendwann unser „altes Leben“ zurück? Plötzlich weiß man zu schätzen was immer selbstverständlich schien und wünscht sich nichts mehr als das zurück.

Bekommen wir eine gesplante Gesellschaft, die der Geimpften und die der Ungeimpften? Und sind die Schäden, die durch Corona bisher entstanden sind, überhaupt jemals zu beziffern und zu bezahlen? Was dieses Virus mit der Gesundheit derer macht, die mehr als eine grippeähnliche Symptomatik entwickeln, kann nicht wirklich auch nur einem in den letzten 12 Monaten verborgen geblieben sein. Für die Betroffenen, die gesundheitlich sehr unter den Folgen der Krankheit leiden oder denen sogar ein Angehöriger genommen wurde, ist es eine Katastrophe. Ohne Zweifel ist dies mit keiner Zahl und keinem Betrag der Welt auszudrücken. Aber dennoch muss die Frage nach den anderen Schäden gestattet sein. Der gesellschaftliche Schaden, der wirtschaftliche Schaden? Was macht es psychisch und physisch mit einem? Hier werden noch viele Herausforderungen zu meistern und auszuhalten sein.

In unserer Region sind die Aufgabenstellungen die gleichen wie überall. Packen wir sie an, unterstützen wir uns gegenseitig, kaufen wir verstärkt in der Nähe, treffen wir uns wieder häufiger in der Gastronomie, stärken wir das Vereinsleben und sorgen so dafür, dass unser Lebensmittelpunkt erhalten bleibt. Vielleicht liefern wir Ihnen in dieser Ausgabe einige Anregungen und Gedanken, die ein wenig dazu beitragen können.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest, bleiben Sie gesund, alles Gute und viel Spaß bei der Lektüre.

**Ihr Verlags- und Redaktionsteam
der medienverlag**





8



26



14



30

**Gemeinsam
für unsere Region**

5 KULTUR
LVR-Industriemuseum – Eng-
lische Garne aus Engelskirchen

6 WIRTSCHAFT
Weniger ist mehr – der Unver-
packt-Laden in Runderoth

8 KULTUR
Besuch bei den Römern im
LWL-Römermuseum Haltern

12 REGIONALER EINZELHANDEL
Die „Wäsche Impressionen“ in
Wiehl

14 GESELLSCHAFT
Logopädie Gottmann –
Sprechen will gelernt sein

16 WIRTSCHAFT
Corona: „Die Stimmung in der
Bevölkerung ist gekippt“

18 WIRTSCHAFT
Bilanzpressekonferenz der
Volksbank Oberberg eG

20 OBERBERG AKTIV
Esther Schittko – Wie finde ich
meine Motivation wieder?

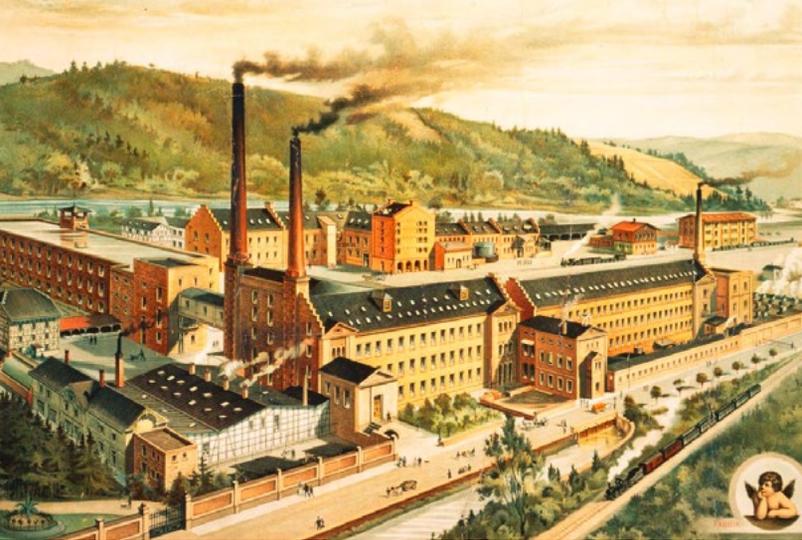
22 REGIONALER EINZELHANDEL
Im Gespräch: Der Buchhandel
und ein Jahr Corona

25 BUCHTIPP
Mike Altwicker über das Buch
„Grenzfall“ von Anna Schneider

26 GESUNDHEIT
Blutegel: Mini-Therapeuten mit
großer Wirkung

30 OBERBERG AKTIV
Interview mit Wegemanager
Wastl Roth-Seeфриd

33 GESICHTER & GESCHICHTEN
Sprüche und Weisheiten in
Homburger Platt



Englische Garne aus Engelskirchen

Von Pionieren der Baumwollindustrie und technischem Fortschritt

Text: Laura Esser / LVR-Industriemuseum

Fotos: LVR-Industriemuseum, Archiv Ermen & Engels, Dominik Schmitz

Im Jahr 1837 gründete der Textilunternehmer Friedrich Engels gemeinsam mit seinem niederländischen Geschäftspartner die Baumwollfabrik Ermen & Engels in Engelskirchen. Die Schwesterfabrik in Manchester bestand bereits und diente als Vorbild für die Niederlassung im Aggertal.

Friedrich Engels war ein erfolgreicher Unternehmer. Seine Baumwollspinnerei Ermen & Engels steigerte innerhalb der ersten 15 Jahre die Leistung der Antriebsmaschinen von 60 auf 260 Pferdestärken (PS). Ebenso verdreifachte sich im gleichen Zeitraum der Anteil der Arbeitskräfte von 159 auf fast 500. Kundschaft für seine Baumwollgarne fand sich im gesamten preußischen Königreich.

Wie gelang es dem aus Barmen stammenden Friedrich Engels innerhalb so kurzer Zeit seine Produktion zu steigern? Entscheidend dafür war die Verbindung zu seinem Geschäftspartner Peter A. Ermen und dessen Baumwollfabrik in Manchester. Denn Manchester war im 19. Jahrhundert der Mittelpunkt der globalen Textilindustrie. Englische Produkte versprachen eine herausragende Qualität und waren besonders beliebt.

Aus diesem Grund errichtete Friedrich Engels seine Fabrik in Engelskirchen nach englischem Vorbild. Er bezog sämtliche Maschinen für die Baumwollverarbeitung direkt aus England

und richtete auf dem Werksgelände allerhand Werkstätten ein. So konnten die Maschinen durch Fachpersonal gewartet und im Schadensfall unmittelbar repariert werden.

Ein weiterer wichtiger Grund für die Produktionssteigerung liegt in der Energieerzeugung. Als eine der ersten Fabriken im Aggertal ersetzte Ermen & Engels bereits 1861 sein Wasserrad durch eine Turbine. Mit dieser Pionierleistung konnte die Wasserkraft noch wirksamer genutzt werden. Ab 1903 wurde die gesamte Fabrik schließlich elektrifiziert, sodass die Spinnmaschinen fortan mit Strom betrieben wurden.

Im LVR-Industriemuseum Engelskirchen ist noch heute das ehemalige Kraftwerk über drei Etagen zu sehen, mit Turbinenkeller, Regleretage und Schalttafel. Zudem zeigt der im letzten Jahr neu eröffnete einführende Museumsraum die Geschichte der Fabrik. Dort wird unter anderem erklärt, wie aus Rohbaumwolle fertiges Garn hergestellt wurde und welche Arbeitsbedingungen in einer Fabrik im 19. Jahrhundert herrschten. Das digitale Modell der Fabrik, eine Audiostation zu Vater und Sohn Engels sowie eine Dialogwand zum Abstimmen laden zum Ausprobieren und Mitmachen ein.

i Weitere Infos: industriemuseum.lvr.de



Weniger ist mehr – der Unverpackt-Laden in Runderoth

Text: Marie-Luise Dörfel **Fotos:** Marie-Luise Dörfel, Unverpackt Runderoth

Verpackungen sind überall und gemäß des Online-Portals Statista sind 2018 pro Kopf allein in Deutschland 227,5 kg Verpackungsmüll angefallen. 98,5 kg davon als Papiermüll, 39 kg an Kunststoffen, der Rest verteilt sich auf Metall, Glas und Sonstiges. Ausgehend vom Jahr 2000 ist das eine insgesamt-Steigerung von über 23% mehr Verpackungsmüll, der Plastikanteil ist um 79% gestiegen, wie das Umweltbundesamt UBA verzeichnet. Und diese Flut wird immer kritischer gesehen: Die Ozeane sind mit unsachgemäß entsorgtem Plastikmüll verreckt und auch bei uns findet sich mehr als genug Kunststoff in der Natur. Laut WWF sind 2016 weltweit ca. 100 Millionen Tonnen Plastikmüll in die Umwelt gelangt. Problematisch ist, dass sich die Plastikverpackungen zu Mikroplastik und Nanoplastik zersetzen, das inzwischen überall in den Meeren, Flüssen, Böden, in der Luft und auch in unserer Nahrung zu finden ist. Was diese Partikel und die aus ihnen herausmigrierenden Chemikalien im Körper von Tieren und Menschen bewirken, ist überhaupt noch nicht erforscht und wird noch zu mancher Überraschung führen.

Mehr als Grund genug, nach Alternativen zu suchen. Waren unverpackt anzubieten, ist daher schon seit einigen Jahren ein Weg, der immer populärer wird. Auch für Bianca Naumann aus Runderoth, denn sie wollte schon lange das Verpackungs- und Plastikmüllproblem auf privater und regionaler Ebene angehen. Seit gut einem Jahr hat sie ihren Unverpackt-Laden eröffnet und verzeichnet eine stetig wachsende Kundenschar. „Meine Kunden und mich

eint der Gedanke, dass wir selber etwas tun müssen und dass es auch mit weniger Verpackung geht. Dafür sind wir bereit, uns zu engagieren,“ bringt die Inhaberin die Motivation auf den Punkt. „Wie früher in den kleinen Tante-Emma-Lädchen: Nicht nur ging es dort gemächlicher zu, man konnte sich auch genau die Menge abwiegen lassen, die man brauchte. Man brachte seine eigenen Gefäße mit und kam nicht auf den Gedanken, alles extra verpackt zu haben. Meine Kundinnen und Kunden schätzen genau diese Idee wieder, denn unverpackt sorgt auch für weniger Ressourcenverschwendung.“ Das ist ein wichtiger Aspekt, denn wie häufig muss man eine Packungsgröße kaufen, die zu groß ist und irgendwann wird der Rest dann weggeschmissen. Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln und Verbrauchsartikeln sieht anders aus.

„Wir wachsen mit den Kunden“

Stand am Beginn noch die Unsicherheit, was Kunden und Kundinnen eigentlich unverpackt kaufen wollen, hat sich dies inzwischen zu einem gemeinsamen Entwicklungsweg gewandelt. „Nudeln, Getreide, Nüsse, das war für mich von Anfang an klar und dann haben die Menschen angefangen, selber Vorschläge zu machen, was sie gerne unverpackt kaufen würden. Und so hat sich unser Sortiment von Trockenwaren über Obst und Gemüse bis hin zu Drogerieartikeln erweitert.“ Bianca Naumann lächelt und ergänzt, dass dieses gemeinsame Miteinander die ganz besondere Qualität des Unverpackt-Ladens ausmacht. Nach über einem Jahr ist die Startphase vorbei und immer neue Ideen entstehen.

„Unser Ziel ist es, nachhaltig produzierte Waren anzubieten, denn Verpackungsreduktion ist nur ein Teil.“ Sie hat ihren

Unverpackt-Laden breit aufgestellt. Die Trockenwaren sind vielfältig geworden, es gibt verschiedene Nüsse und Nudelsorten, Reis, Saaten wie Leinsamen, Chia-Samen etc., viele Getreidesorten, Hülsenfrüchte, aber auch Frühstückscerealien, Schokolade und sogar kleine Laugenbrezel zum Abfüllen. Auch drei Sorten Kaffeebohnen warten auf testfreudige Kaffeeliebhaber. Für Menschen, die keine Getreide- oder Kaffeemühle zuhause haben, stehen Mühlen bereit. „Diese sind einfach zu bedienen, man lernt die Bedienung ganz schnell. Was toll ist, dass sich über die Möglichkeit, nur kleine Mengen zu kaufen, mancher an Produkte herantraut, die er oder sie sonst nicht probieren würde. Bei einer kleinen Menge kann man nichts falsch machen,“ erklärt Bianca Naumann. Passend zu den Grundnahrungsmitteln bietet sie auch eine Auswahl an Gewürzen an, denn die sind üblicherweise die Klassiker zum Wegwerfen. „Häufig braucht man für ein Rezept nur eine kleine Menge, muss aber eine große Menge kaufen. Irgendwann hat das Gewürz sein Aroma verloren und man schmeißt es weg. Das ist einfach zu schade.“ Schaut man im Gang der Gewürze weiter, kommt man an eine schöne Auswahl an Drogerieartikeln: Von der Zahnbürste über Hygieneartikel für Frauen bis hin zu Kosmetika. In einer weiteren Abteilung finden sich ökologische Reinigungsmittel, die die Kunden einfach abfüllen können: Es gibt Geschirrspülmittel, Allzweckreiniger und Waschmittel.

Kaffee- und Mittagsangebot

Vorne im Eingang direkt neben der Theke wartet eine kleine gemütliche Kaffee-Ecke, die hoffentlich auch bald wieder besetzt werden darf. „Zum Klönen und Austauschen war das gedacht und die Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, einen leckeren Kaffee oder Tee mit einem Kuchen



zu genießen, sehr geschätzt. Jetzt muss es eben „to go“ gehen, was natürlich kein Ersatz ist.“ Das gilt übrigens auch für das Mittagsangebot, das sie mit ihren drei Mitarbeiterinnen täglich zaubert: Gesunde, leckere Suppen und kleine Imbisse - perfekt zum Beispiel für's Büro. Am besten vorbestellen und abholen. „Kommen Sie doch einfach mit Ihrem Henkelmann vorbei und wir füllen ihn auf,“ lacht Frau Naumann.

Gerne mitbringen: Wiederverwendbare Verpackungen

Passend zum Konzept gibt es jede Menge nachhaltige Verpackungslösungen aus Glas, Metall und Stoff, die auch im Laden gleich zum Einsatz kommen können. Aber Bianca Naumann freut sich auch, wenn Kunden ihre eigenen Gefäße, Tüten oder Beutel mitbringen. „Sie können bei uns gerne eine „Grundausstattung“ an Transportverpackungen kaufen und dann immer wieder zum Nachfüllen mitbringen. Das ist ja unser Konzept.“ „Unverpackt“ geht dann auch ganz einfach: Die leere Flasche, das leere Glas, der Beutel wird gewogen und das Leergewicht notiert. Dann füllt man ab, was man braucht. An der Kasse wird wieder gewogen, das Leergewicht abgezogen und fertig. Einfacher geht es nicht!

WIR HALTEN ZUSAMMEN.

**Solidarität ist unsere Stärke –
auch im Kampf gegen Corona.**



**Kreisverband
Rhein-Oberberg e.V.**
Helfen mit Herz.

Foto: Adobe Stock © REDPIXEL



Lebendiges Museum – Blick in die Dauerausstellung mit museumspädagogischer Begleitung.

Besuch bei den Römern

Das Leben der 19. Römer-Legion im LWL-Römermuseum Haltern – digital und live entdecken

Text: Marie-Luise Dörffel

Fotos: LWL-Römermuseum Haltern, Peter Jülich, Katja Burmeister

Im heutigen Haltern am See befand sich vor rund 2.000 Jahren eines der wichtigsten Römerlager jenseits der Alpen. Wie sich das Leben der Legionäre und der zivilen Begleitpersonen, der Handwerker, Ärzte, Frauen und Kinder gestaltete, können wir heute dank akribischer Ausgrabungen detailreich nachvollziehen. Im damaligen Lager Aliso lebten rund 5.000 bis 6.000 Menschen. Der nahe Fluss Lippe war Wasserstraße für eine einzigartige Logistik, denn allein um die Ernährung der Legionäre sicher zu stellen, benötigte man täglich 5-6 Tonnen Weizen. Und natürlich aß man nicht nur Weizen, sondern auch Oliven, Austern, Fleisch und vieles mehr, wie beispielsweise Funde von Kernen und Schalen in Brunnen und Latrinen enthüllen. Allein die Versorgung mit Lebensmitteln war eine professionell gemanagte Meisterleistung. Und das alles gänzlich ohne Internet und Smartphone!

Ein Museum zum Mitmachen und Ausprobieren

Die Welt der Römer fasziniert uns bis heute und das LWL-Römermuseum Haltern bietet spannende Einblicke in diese vergangenen Zeiten. Vieles davon mutet uns heute fremd an,

anderes scheint aber überraschend modern: Nicht Englisch, sondern Latein war die Business-Sprache, die über Ländergrenzen hinweg im Römischen Reich für Verständigung sorgte. Nur so waren erfolgreiche Projektplanung, Logistik, Transportwesen, zivile und militärische Ausbildung, Gesundheitswesen, Infrastruktur etc. in europäischem Ausmaß möglich. Mehr als 1.200 Exponate, die aus Haltern und aus



manfred
SCHILD

IMMOFINANZ | FINANZ-SERVICE

**In diesen Zeiten ein Haus/
eine Wohnung verkaufen?**

Sichern Sie sich schon heute Ihren Kaufpreis
und bleiben trotzdem erst einmal wohnen ...

**Wie das geht? Rufen Sie einfach an und vereinbaren
einen kostenlosen Beratungstermin. ☎ 02261-947730**

Hindenburgstr. 18 | 51643 Gummersbach | info@immofinanz-schild.de

anderen Römerlagern in Westfalen stammen, zeigen Besuchern und Besucherinnen, wie der Alltag einer römischen Legion vor 2.000 Jahren hier aussah, welche Herausforderungen es gab, wie man kämpfte, arbeitete, Handel trieb und die täglichen Aufgaben erledigte.

Um das alles möglichst anschaulich zu machen, lädt das Museum zum Mitmachen und Ausprobieren ein, denn es will uns heutige Menschen auf eine Zeitreise mitzunehmen: Wie hat sich eigentlich ein Römer mit schwerem Marschgepäck gefühlt? Schnappen Sie sich das Marschgepäck und probieren Sie es einfach aus. Kurze Nachrichten an Ihre Gefährten: Mit Wachstafel und Griffel statt Smartphone schon damals kein Problem! Nachrichten aus dem römischen Reich konnten „tagesaktuell“ abgerufen werden - Sie erfahren davon über die „Tagesschau“ im Lederzelt der Legionäre. Und für alle, die mehr wissen wollen, bieten sich Themenführungen an, in denen ausgewählte Bereiche des römischen Lebens, wie zum Beispiel über Handwerker in der Legion oder Medizin und Hygiene anschaulich vertieft werden.

Ein Lern- und Spielort für Kinder

Die Welt der Römer ist auch für die Jüngeren ein spannendes Feld. Und so hat das LWL-Museum für Kinder jeder Alltagsstufe Programme entwickelt, mit denen sie die Welt der Römer entdecken können. Da ist zum Beispiel Kalle, der Museumsmaulwurf, der in einem römischen Eimer wohnt und mit den Archäologen um die Wette nach römischen Überbleibseln gräbt. Er begleitet die Kleinsten durch sein Reich.



Aus der Schatzkammer der Caesaren – Die berühmte Gemma Augustea aus dem 10. Jahrhundert n. Chr., Lagenachat, Nachschnitt des Originals von Gerhard Schmidt, Spezialist für Gemmenforschung und Nachschnitt. Sonderausstellung im LWL-Römermuseum Haltern vom 27. März bis 31. Oktober 2021.

Für Schulklassen aller Jahrgangsstufen gibt es umfangreiche Programme, die Schülern und Schülerinnen in die verschiedenen Lebenswelten der damaligen Zeit entführen. So entsteht Spaß am Forschen und Entdecken und so mancher hat hier schon sein Faible für Geschichte und Archäologie entdeckt.

Interessierte können aber auch in die Haut eines Römers oder einer Römerin schlüpfen und Teil der 19. Legion



SCHUHE DIE BEGEISTERN



SEITZ

Wir haben eine traumhafte Kollektion zusammengetragen: Besuchen Sie uns online oder offline, ganz egal, hauptsächlich Sie kaufen lokal: www.schuhmoden-seitz.de



Römische Legionäre

werden, die im LWL-Römermuseum Haltern wieder lebendig wird. Lassen Sie sich zum Legionär ausbilden oder erledigen Sie in der Rolle einer Römerin Alltagsaufgaben wie Tunika schneiden, Sandalen herstellen oder Kochen: Alles ist möglich.

Digital in die Welt der Römer

Von überall auf der Welt kann man dank digitaler Technik das LWL-Römermuseum in Haltern besuchen. Ergänzt wird das Angebot von interessanten News, die über Facebook, Instagram oder Twitter abgerufen werden können. Mit dem museumseigenen YouTube-Kanal ist man bequem von zuhause aus bei Ausgrabungen dabei oder erfährt, wie es auf der Römerbaustelle Aliso weitergeht und wie weit die originalgetreue Rekonstruktion des Lagers Aliso fortgeschritten ist.

Schulklassen und Interessierte können zudem über die digitale Schnitzeljagd live von zu Hause aus das Museum erkunden. Die Fragen und Stationen der Schnitzeljagd führen nicht nur durch die Dauerausstellung, sondern auch über das große Außengelände.

Barrierefrei in vielfacher Hinsicht

Das LWL-Römermuseum ist ein Museum für alle und daher barrierefrei gestaltet und kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich mit dem Rollstuhl oder dem Rollator befahren werden. Angebote für Gehörlose und Sehbehinderte, Audioguides in verschiedenen Sprachen und Texte in vereinfachter und leichter Sprache machen das Angebot komplett. Und für Fragen, Anregungen oder Sonderwünsche

stehen die Mitarbeitenden des Museums immer gerne zur Verfügung.

Ein besonderes Highlight:

Aus der Schatzkammer der Caesaren

Ab 27.03.2021 startet im LWL-Römermuseum eine außergewöhnliche Sonderausstellung über die berühmten Schmuckgemmen der römischen Caesaren. Klangvolle Namen wie „Gemma Augustea“, „Grand Camée de France“ und „Tazza Farnese“ bezeichnen kunstvoll geschnittene Edelsteine, die nach akribischer Forschung und in Originalsteinen detailgetreu von Gerhard Schmidt aus Idar-Oberstein nachgeschnitten wurden. Bis zum 31. Oktober 2021 können die Prunkstücke live und digital bewundert werden.



Marschgepäck

i Weitere Infos: www.lwl-roermuseum-haltern.de

Praxis für Physiotherapie Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

*Bei uns sind Sie
in guten Händen...*



Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de



Schreiben Schenken Spielen

Schul- und Bürobedarf · Schulbücher · Lotto
Zeitschriften · Tabakwaren · Geschenkartikel
Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 7.30-12.30 Uhr & 14.30-18.00 Uhr, Sa: 7.30-12.30 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Bielsteiner Str. 88 | 51674 Wiehl-Bielstein | Tel. 02262 6 83 83



TEEPUNKT

BIELSTEIN

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 09.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 - 12.30 Uhr

Teepunkt Bielstein • Bielsteiner Str. 88 • 51674 Wiehl
Telefon 02262 7523026 • BehrensBielstein@t-online.de

IHR PFLEGEDIENST FÜR DAS HOMBURGER LAND

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

Professionelle Pflege
mit Herz

Unsere Einzugsgebiete:
Wiehl, Nümbrecht, Reichshof,
Gummersbach, Bergneustadt

Sandra Zeiske
Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein

Tel. 0 22 62 / 9 99 99 96
info@pflegedienst-s-zeiske.de
www.pflegedienst-s-zeiske.de



Die „Wäsche Impressionen“ in Wiehl: Perfekter Service, schöne Dessous und Hochwertiges zum Wohlfühlen

Text und Fotos: Marie-Luise Dörffel

Mal verführerisch, mal sportlich, für Jung und Alt, für Männer und Frauen: Schöne Wäsche ist immer up to date und in Wiehl bei „Wäsche Impressionen“ gibt es eine große Auswahl bekannter Marken. Seit knapp eineinhalb Jahren ist Kerstin Rogowski mit ihrem Geschäft am Weiherplatz 14 am Start und hat den ehemaligen Standort ihrer Vorgängerin mit einer Neueröffnung aufrechterhalten. „Die Kunden sind es gewohnt gewesen, ihre Wäsche am Weiherplatz 14 zu kaufen und warum sollten wir dann woanders hingehen? Und so haben wir renoviert und das Geschäft mit „Wäsche Impressionen“ neu eröffnet“, erzählt Kerstin Rogowski. Eine gute Entscheidung, denn, wie die Inhaberin mehrfach betont, die Nachbarschaft zu den anderen Einzelhändlern und Einzelhändlerinnen ist hervorragend, man schätzt sich gegenseitig und ist sich bewusst, dass jedes gut geführte neue Geschäft ein Gewinn für alle ist. „Wir sind sehr gut aufgenommen worden und fühlen uns hier sehr wohl!“

In der relativ kurzen Zeit hat sich das Geschäft gut etabliert, vor allem vor dem Hintergrund der Corona-Krise. „Das war natürlich hart, schon nach einem halben Jahr vor dem Lockdown zu stehen und vor Weihnachten 2020 den Start in den zweiten zu erleben. Da fing das Geschäft gerade

an, sich bei den Kunden und Kundinnen zu etablieren. Aber die unterstützen uns, das ist wirklich genial!“, freut sich Kerstin Rogowski und ist dankbar über die große Solidarität, die sie von Ihren Kundinnen und Kunden aus Wiehl und Umgebung erfährt. „Unser Geschäft ist flexibler geworden. Unsere Kundinnen rufen an und beschreiben, was sie suchen. Dann schaue ich, was da ist, fotografiere, schicke Bilder und die Kundinnen holen sich ihre Ware hier an der Tür ab. Natürlich liefere ich auch rund um Wiehl aus und berate so gut es eben geht.“

So beschreibt Kerstin Rogowski die aktuelle Situation und ergänzt, dass sich auf diese Weise intensivere Gespräche entwickeln und sie ein sehr gutes Gespür davon bekommt, was die einzelne Kundin sucht und braucht. „Ich lerne sie immer besser kennen, das ist von Vorteil, denn so kann ich mein Angebot auch immer besser an die Wünsche anpassen.“

Breit gefächertes Angebot an schöner Wäsche für Sie und Ihn

„Ich finde, ein gutes Wäsche-Geschäft gehört in jede Stadt, denn das ist der erste Stoff, den man auf dem Körper trägt. Wenn das Höschen nicht sitzt, der BH seinen Dienst nicht tut oder kratzt, dann fühlt sich Frau unwohl. Und Männern geht es genauso: Da müssen U-Hose und Hemd ebenfalls sitzen

und ein angenehmes Tragegefühl vermitteln.“ Für Kerstin Rogowski ist daher hochwertige Ware ein Muss, denn das hat für sie auch etwas mit Nachhaltigkeit zu tun. „Ein toller, gutsitzender BH hält ohne Weiteres bei guter Pflege mehrere Jahre, so dass sich ein höherer Kaufpreis schnell bezahlt gemacht hat. Man kauft einmal, hat lange Zeit viel Freude damit und ist zufrieden. Das ist mir und meinen Kundinnen wichtig,“ fügt sie hinzu.

Zum Angebot bei „Wäsche Impressionen“ gehören neben der Tageswäsche für Damen und Herren auch Badebekleidung, Sport-Unterwäsche, Nachtwäsche und Homewear für gemütliche Stunden. Kerstin Rogowski hofft, dass Badebekleidung ab Frühjahr wieder verstärkt nachgefragt wird, denn egal ob Corona oder nicht – sobald es schön wird, lohnt es sich, auch im eigenen Garten mit schickem Bikini ein Sonnenbad zu genießen. Sie hat ein kleines, feines Sortiment zurechtgelegt und kann jederzeit alles bestellen, was gewünscht wird. „Selbstverständlich auch in Sondergrößen – wir beraten und bedienen jede Kundin und jeden Kunden, das gehört für uns zum Service. Keine(r) hat Modellmaße und wir finden immer das Richtige.“ Sport-BHs sind gerade in Corona-Zeiten gut nachgefragt, denn Menschen haben entdeckt, wie heilsam es sein kann, sich draußen mehr zu bewegen und manch eine(r) hat angefangen zu joggen. Langlebige, perfekt sitzenden Sport-BHs sind da ein Muss.

Perfekter Service für alle

„Als wir noch öffnen durften, war es selbstverständlich, bei Kundinnen Maß zu nehmen. Gerade bei jungen Frauen, die erste Erfahrungen mit einem BH sammeln, ist es wichtig, dass sie von vornherein wissen, worauf es bei einem gutsit-

zenden BH ankommt. Nur dann achten sie ihr ganzes Leben darauf. Wie oft sehe ich eine Frau in einem tollen Kleid, und dann stimmt das Dekolleté nicht. Da möchte ich am liebsten gleich hingehen und eine BH-Beratung machen“, grinst Kerstin Rogowski. Wie alle Fachexpertinnen sieht sie sofort, wie sich Haltung, Auftreten und Ausstrahlung von Frauen verändern, wenn der BH gut sitzt und zum Kleid bzw. zum Anlass passt. „Das ist gerade bei Hochzeitskleidern, aber auch bei ganz normalen Tageskleidern, Pullovern und Blusen wichtig. Ein guter BH ist wichtigste Zutat zu einem schönen Dekolleté.“ Aber nicht nur junge Frauen gehören zu ihren Stammkundinnen, sondern alle Altersstufen fühlen sich bei „Wäsche Impressionen“ wohl und gut aufgehoben.

Jetzt lässt Kerstin Rogowski die Frauen selber Maß nehmen zu Hause, erklärt, worauf zu achten ist oder sieht spätestens bei der Abholung, ob das Maß stimmte. Kundinnen können sich auch eine Auswahl mit nach Hause nehmen und dann entscheiden, was sie möchten.

Aktionen ab Frühjahr

Dessous und Wäsche sind saisonal angepasst und so gibt es in jeder Saison neue Inspirationen. Ab Frühjahr plant Kerstin Rogowski verschiedene Aktionen mit schöner Wäsche und freut sich schon darauf, mit ihren Mitarbeiterinnen durchzustarten. „Ich liebe es, Schönes zu verkaufen, das mir selber gut gefällt und freue mich sehr daran, wenn Kundinnen und Kunden zufrieden und glücklich nach Hause gehen und wir noch ein tolles Gespräch nebenbei führen konnten. Das gilt auch für meine Mitarbeiterinnen, die sich ebenfalls in unser Angebot verliebt haben und genauso auf Perfektion setzen wie ich. Wir sind ein tolles Team!“



Wiehler Wasser Welt
Außenbereich mit Solebecken



Wiehler Wasser Welt
Mühlenstraße 23 • 51674 Wiehl • tel 02262 97722

Freibad Bielstein
Jahnstraße 15 • 51674 Wiehl • tel 02262 3096



Freibad Bielstein:
geöffnet von Mai bis September



Sprechen will gelernt sein

Text: Anna-Lena Schäfer **Fotos:** Gottmann Logopädie

Lispeln, stottern, nuscheln – typische Sprachstörungen, bei denen man an Kinder denkt. Tatsächlich können solche und andere Schwierigkeiten in jedem Alter auftreten – ob durch Krankheit oder falsche Sprechgewohnheiten. Und das Einsatzgebiet der Sprecherziehung, der Logopädie, umfasst noch mehr als die Behandlung typischer Sprachprobleme. Wir haben mit der Logopädin Tess Gottmann (Foto) über die Vielfalt ihres Berufs gesprochen und schauen, wann und für wen eine Behandlung in Frage kommt.

Entstanden aus den altgriechischen Begriffen „lógos“ (Wort) und „paideuein“ (erziehen), ist die Logopädie eine medizinische Fachdisziplin, die sich mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörbeeinträchtigungen beschäftigt. In Deutschland ist sie eine noch recht junge Disziplin, die 1957 offiziell als Beruf eingeführt wurde und seither zunehmend an Bedeutung gewinnt. „Logopädie und Stimmtraining werden in den letzten Jahren immer präsenter“, sagt die Logopädin und Sprecherzieherin Tess Gottmann. „Das liegt zum einen an einem gesteigerten Bewusstsein für das Thema, aber auch an der immer älter werdenden Bevölkerung. Dadurch treten häufiger Krankheiten wie Schlaganfälle auf, die logopädisch behandelt werden.“

Von der Diagnose zur Behandlung

Vor jedem Arzt- oder Therapeutenbesuch fragen wir uns: Muss ich schon aktiv werden oder ist es eigentlich noch gar nicht so schlimm? Grundsätzlich gilt: Achtsames Beob-

achten liefert wichtige Indikatoren. „Sprachstörungen bei Kindern können schon ab einem Alter von rund 1,5 Jahren auftreten. In diesem Alter sollten Kinder bereits anfangen, Zwei-Wortsätze zu bilden“, erklärt die Expertin. „Hat es damit noch Probleme, kann das ein erster Marker für eine Sprachstörung sein.“ Bei der Früherkennung unterstützen sowohl Kinderärzte und Gesundheitsämter als auch Erzieherinnen und Erzieher.

Die Therapie beim Logopäden beginnt nach der Überweisung des Arztes mit einer ausführlichen Anamnese im Erstgespräch. „Hierbei schaut man sich den Patienten als Ganzes an und prüft, was genau vorliegt und wie Grammatik und Wortschatz aussehen“, erklärt Tess Gottmann. „Im Falle eines Kindes zählt dazu, in welchem Alter es angefangen hat zu Lallen und Geräusche abzugeben, aber auch wann es angefangen hat zu Laufen.“ Hinzu kämen kleine Sprachspiele. Danach finde in der Regel ein Screening oder ein Test statt. Dafür gibt es standardisierte Testmöglichkeiten, um zu schauen, ob das Kind altersgemäß entwickelt ist.

Eine Therapie dauert in der Regel mindestens 10 Wochen, kann aber auch über mehrere Jahre gehen. Die Behandlungsdauer hängt von verschiedenen Faktoren ab. Neben den wöchentlichen Praxisbesuchen sind Übungen zu Hause

wichtig. Stottern beispielsweise kann in einem bestimmten Alter als entwicklungsbedingtes Stottern vorliegen. Sollte es darüber hinaus auftreten, kann es mit speziellen Techniken behandelt werden. „Die Logopädin oder der Logopäde entwickeln gemeinsam mit den Patienten Strategien, die dann beispielsweise immer bei Wörtern mit einem K vorne angewendet werden, wenn sich bei diesen Wörtern besondere Schwierigkeiten zeigen“, erklärt Gottmann.

Logopädie und Stimmtraining

Logopäden bieten heute Angebote über alle Altersklassen hinweg an. „Nehmen wir ein typisches Sprechproblem wie das Lispeln. Es ist durchaus machbar, dieses noch im Erwachsenenalter erfolgreich zu behandeln“, sagt Tess Gottmann. „Auch wenn es Erwachsenen häufig schwerer fällt, da sie sich das falsche Sprechen bereits über einen längeren Zeitraum angewöhnt haben. Bewegungsabläufe und Muskeln müssen neu trainiert werden.“

In ihrer Anfang 2021 gegründeten Wiehler Praxis für Logopädie und Stimme bietet Tess Gottmann die Diagnostik und Therapie aller bekannten Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen an. Auch Lese-Rechtschreibstörungen können teilweise logopädisch behandelt werden. Neben der Logopädie kommen Stimmbildung und Stimmtraining hinzu. Gerade für Berufsgruppen wie Sänger, Sprecher, Moderatoren oder Lehrer ist es sinnvoll, die Stimme kennenzulernen und sich Techniken für Vorträge und Sendungen anzueignen. „Zu den Präventionsübungen gehören nicht nur das reine Stimmtraining, sondern auch Übungen, wie man richtig steht oder Gestik und Mimik einsetzt“, erklärt Gottmann. Die 26-Jährige selbst kam mit diesem Feld an der Hochschule Osnabrück in Kontakt. „Bei der Arbeit mit Gesangstudenten und Sängern habe ich gemerkt, wie spannend es ist, mit Menschen zu arbeiten, die ihre Stimme in einem beruflichen Kontext schulen möchten“, erinnert sie sich. „Das war eine ganz neue Erfahrung, durch die ich mich für das Masterstudium in Sprechwissenschaften entschied. Das macht meinen Berufsalltag heute besonders bunt und abwechslungsreich.“

Behandlung in der Corona-Zeit

Logopäden durften in den vergangenen Monaten weiterhin praktizieren. Sie gelten als systemrelevant. Trotzdem bringt auch für sie und ihre Patienten die Corona-Pandemie

Bereiche der Logopädie im Überblick:

- 1. Kindersprache mit Sprachentwicklungsstörungen: bspw. Verwechslung von Lauten, geringer Wortschatz, falsche Grammatik.**
- 2. Neurologische Sprachstörungen, die u. a. nach einem Schlaganfall auftreten: bspw. Wortfindungsstörungen, Probleme beim Sprechen, geringer Wortschatz.**
- 3. Stimmtherapie: Umfasst Stimmprobleme, die sich entwickeln, wenn die Stimme falsch gebraucht wird: bspw. Heiserkeit bei Lehrern, die häufig laut sprechen und dafür falsch atmen.**

Probleme mit sich. „Da die Kinder weniger Zeit in Kita und Kindergarten verbringen, fallen Aussprachefehler zum Teil erst später auf“, sagt die gebürtige Gummersbacherin. „Erzieherinnen und Erzieher fallen solche Dinge häufig früher auf, da sie im Gegensatz zu Eltern noch nicht so sehr an die spezifische Sprache des einzelnen Kindes gewöhnt sind.“ Die Therapie findet in der Regel wie gewohnt in Praxisräumen oder bei Hausbesuchen statt – unter Einhaltung strenger Hygienestandards. Teilweise sind seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie aber auch Videositzungen möglich. Das bietet sich etwa im Teenageralter an: „Bei der Behandlung beim Kieferorthopäden werden bei Jugendlichen immer mal wieder Schluckstörungen festgestellt. In diesem Alter können dann einige Sitzungen auch per Video durchgeführt werden.“

Ob Sprachentwicklungsstörung, falsche Angewohnheiten, neurologische Krankheit oder berufliche Bildung: Die Beispiele zeigen, wie schnell wir vor Herausforderungen stehen können und welche Möglichkeiten die Logopädie uns bietet, diese zu bewältigen. „Man muss sich viele Techniken im Alltag immer wieder bewusst machen, um sie zu automatisieren“, sagt Tess Gottmann. „Das bedarf viel Übung, bis man es irgendwann ganz von alleine richtig macht. Aber die Mühe lohnt sich.“

i Weitere Infos: www.gottmann-logopaedie.de



Thema Corona: „Die Stimmung in der Bevölkerung ist gekippt“

Text: Dieter Lange **Fotos:** Getränke Ueberberg GmbH

Die Engelskirchener Firma Getränke UEBERBERG GmbH besteht seit 1946 in der dritten Familiengeneration und gehört seit 75 Jahren zu den führenden Getränkegroßhändlern im Bergischen Land. Mit seinen Geschäftsbereichen Getränkegroßhandel, Veranstaltungsservice, Gastro-Service und Fachmärkte bietet die Firma Ueberberg, zu der außerdem die Firma VMU Eventmanagement GmbH (Organisation von Firmenfeiern, Tagungen und Messeauftritten) gehört, einen umfassenden Service für den gesamten Eventbereich – frei nach dem Motto „Alles aus einer Hand“. Über die Folgen des Lockdowns und die Erwartungen für das restliche Jahr 2021 für seine Unternehmen und das gesamte Gastgewerbe und die Eventbranche sprachen wir mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Markus Ueberberg (Foto).

Herr Ueberberg, die derzeit übliche Einstiegsfrage: Wie geht es Ihnen?

Markus Ueberberg: Danke, persönlich geht es mir gut, ich fühle mich gesund. Wenn ich allerdings an unsere Firmen

mit ihren rund 50 Mitarbeitern denke, dann sieht die Situation natürlich ganz anders aus. Zwar verzeichnen unsere Getränkemärkte steigende Umsätze, aber insgesamt beklagen wir für 2020 einen Umsatzverlust von rund 20 Prozent, da die Umsätze im Gastgewerbe deutlich zurückgegangen sind und die gesamte Eventbranche praktisch total eingebrochen ist. Und für 2021 sehen die Perspektiven nicht besser, eher schlechter aus.

Mussten Sie deshalb schon Mitarbeiter entlassen?

Das haben wir zum Glück noch vermeiden können, weil wir versuchen, gute Mitarbeiter bei der Stange zu halten, denn vor Corona waren speziell Fahrer und Logistik-Mitarbeiter sehr gefragt. Wir haben zwar betriebsintern einige Mitarbeiter anderweitig einsetzen können, aber sehr viele sind auch schon einige Monate in Kurzarbeit.

In welchen Bereichen spüren Sie die Corona-Pandemie am stärksten?

Wie schon erwähnt, ist seit fast einem Jahr die gesamte Eventbranche zusammengebrochen, auch andere betriebliche Feste wie Weihnachts- und Mitarbeiterfeiern finden nicht mehr statt. Außerdem beliefern wir im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis rund 100 Gastronomiebetriebe, die zwar nach dem ersten Lockdown ein kleines Sommerhoch erlebten, aber von dem zweiten Lockdown im November 2020 ganz besonders hart getroffen wurden, weil das komplette Weihnachtsgeschäft und auch Karneval wegfielen.

Wagen Sie eine Prognose, wie hart speziell die Gastronomie und das Hotelgewerbe von dem Lockdown getroffen sind – und wie hoch schätzen Sie den Anteil der Betriebe, die auf der Strecke bleiben?

Da kann ich mich auf Zahlen unseres NRW-Fachverbandes DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) berufen, der die Umsatzeinbrüche für das Gastgewerbe zwischen Rhein und Ruhr für das Jahr 2020 auf über 40 Prozent beziffert. Und die gesamte Branche steht auch in 2021 vor einem Überlebenskampf. Rund zwei Drittel der Unternehmer im Gastgewerbe fürchten deshalb um ihre Existenz. Dabei boomte vor Corona gerade das Restaurantgeschäft in Deutschland, weil dort ein guter Job gemacht wird. Aber jetzt haben viele Gastronomen große Existenzängste. So rechnet unser Verband damit, dass rund ein Drittel der Gastronomie-

und Hotelbetriebe mittelfristig verschwinden werden. Deshalb befürchte ich für unser Unternehmen, dass wir in den nächsten Jahren viele treue Kunden verlieren werden.

Es gibt nicht wenige kritische Stimmen, die gerade den zweiten Lockdown im Gastgewerbe für unnötig hielten, da die Betriebe einerseits sich streng an die Hygienekonzepte hielten und zum anderen in den Monaten zuvor sehr viel investiert hatten, um die Sicherheit ihrer Gäste zu garantieren. Können Sie diese Kritik nachvollziehen?

Auf jeden Fall. Wie Sie schon erwähnten, hatte das Gastgewerbe bereits nach dem ersten Lockdown die jeweils geltenden Schutz- und Hygienekonzepte vorbildlich und erfolgreich umgesetzt und auch viel in Lüftungstechniken und die Außengastronomie investiert. Tatsächlich gab es in Gastronomie und Hotellerie keine signifikanten Infektionsgeschehen.

Blicken wir nach vorn. Der Frühling steht vor der Tür, die Politik hat auch schon erste Lockerungen beschlossen. Sehen Sie für Ihre Unternehmen und die gesamte Gastronomie- und Eventbranche wieder Licht im Tunnel?

Dass die Politik einige Lockerungen beschlossen hat, ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass die Stimmung in der Bevölkerung gekippt ist. Viele Maßnahmen sind aber für mich – und ich denke, da bin ich nicht allein – aber nicht nachvollziehbar, z.B. warum darf der Friseur sein Geschäft wieder öffnen, der Buchhändler aber nicht. Und was das Hotel- und Gastgewerbe angeht, da rechne ich frühestens mit einer Öffnung mit Einschränkungen nach dem 5. April, wodurch das Ostergeschäft auch wegfällt. Die Hoffnung ist, dass in diesem Bereich im Mai/Juni wieder ein Stück Normalität eintritt.

Das gilt aber sicherlich noch nicht für die Eventbranche, oder?

Nein, für diese Branche habe ich 2021 schon so gut wie abgeschrieben, denn in diesem Jahr werden kaum größere Open-Air-Veranstaltungen stattfinden. Und die Schützenfestsaison fällt auch komplett aus, da der Oberbergische Schützenbund ja schon alle diesjährigen Schützenfeste in Frage gestellt hat, einige Feste, wie z.B. das Schützenfest Gummersbach, schon abgesagt wurden. Die Hoffnungen ruhen jetzt auf den Weihnachtsmärkten und der Karnevals-session 2022.

Besonders hart betroffen sind ja auch die Brauereien, denen das gesamte Fassbiergeschäft weggebrochen ist und heute zig Millionen Bier wegschütten müssen. Welche Erfahrungen hat Ihr Unternehmen diesbezüglich gemacht?

Ganz unterschiedliche: Es gab Brauereien, die unser Fassbier komplett zurückgenommen haben, andere haben die Hälfte erstattet, es gab aber auch welche, bei denen wir die kompletten Kosten übernehmen mussten, wenn das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten war und das Bier wegeschüttet werden musste. Auf der anderen Seite sind die Brauereien von dem Lockdown besonders hart getroffen. Dort gibt es neben Kurzarbeit auch schon Stellenabbau, was aber auch auf viele Dienstleistungsbetriebe im Gaststätten- und Eventbereich gilt.

Wie beurteilen Sie die Rolle der Politik während der Corona-Pandemie?

Sicherlich hatte sie keine leichte Aufgabe, weil es keine Vergleichsfälle gab, die Situation für alle neu war. Aber leider habe ich den Eindruck, dass sich in der Corona-Krise jeder Politiker profilieren möchte – und in erster Linie auf die Bundestagswahlen im September 2021 schießt. Meine Hoffnungen richten sich deshalb vor allem auf die Zeit nach den Wahlen. Ich denke, dann wird schnell wieder ein Stück Normalität einkehren.

Vom Verband DEHOGA wird auch die Steuerpolitik für das Gastgewerbe kritisiert. Teilen Sie diese Kritik?

Auf jeden Fall, es kann doch nicht sein, dass z.B. ein fetter Hamburger mit 7 % Mehrwertsteuer versteuert wird, unser Mineralwasser aber mit 19 %. Gerade für die Getränke-Gastronomie, die überproportional lange geschlossen war, muss der reduzierte Mehrwertsteuersatz gelten. Hier wird von Politik leider etwas falsch verstanden.

Zum Abschluss eine persönliche Frage: Mit welchen Gefühlen sehen Sie in die nahe Zukunft?

In der augenblicklichen Situation ist es zwar schwer, sich selbst, unsere Kunden und unsere Mitarbeiter zu motivieren, aber wir wollen optimistisch bleiben. Dabei setze ich auf die drei Schlagworte, die schon seit Jahren unsere erfolgreiche Devise sind: Regionalität, Spezialität und Dienstleistung. Wir werden hoffentlich bald wieder mit unseren Kunden und Mitarbeitern feiern und gastronomisch tätig sein dürfen. Bitte bleiben Sie alle gesund und durstig.



Sind mit dem Geschäftsjahr 2020 – trotz Corona – sehr zufrieden (v.l.n.r.): Frank Dabringhausen, Vorstandsvorsitzender Ingo Stockhausen, Aufsichtsvorsitzender Dr. Udo Meyer und Manfred Schneider.

Volksbank Oberberg: „In der Krise beweist sich der Charakter“

Text: Dieter Lange **Foto:** Thomas Knura / Volksbank Oberberg

Eigentlich wollte die Volksbank Oberberg im Jahr 2020 ihr 150. Jubiläum mit einigen Veranstaltungen feiern, aber dann kam Corona – und alle Jubiläumspläne „traten von einem Tag auf den anderen in den Hintergrund“, wie der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen bei der Bilanzpressekonferenz berichtete. Es war also in der Tat ein besonderes Jahr für die Bank – „aber ganz anders, als wir uns das alle vorgestellt hatten“. So durchlebte Deutschland die stärkste Gesundheits- und Wirtschaftskrise nach dem 2. Weltkrieg, dennoch konnte die Volksbank nahtlos an ihre Erfolgsstory der vergangenen Jahre anknüpfen und auch für 2020 wieder überdurchschnittliche Zuwachsraten in allen Geschäftsbereichen (siehe Kasten) vorlegen, so dass Stockhausen Altkanzler Helmut Schmidt zitierte, der nach der Hamburger Flutkatastrophe von 1962 gesagt hatte: „In der Krise beweist sich der Charakter.“

Und in der Tat, die Volksbank Oberberg hat im Krisenjahr Charakter bewiesen: „Für uns war es wichtig, gerade in der Krise mit Kontinuität, Leidenschaft und Engagement an der Seite unserer Kunden zu bleiben“, lobte Stockhausen vor allem das Engagement der Mitarbeiter: „Diese engagierte Mannschaft ist unser ganzer Stolz.“ Diese „Mannschaft“ umfasst unverändert 484 Mitarbeiter, darunter

37 Auszubildende. In 2020 hat die Bank alle Nachwuchskräfte nach erfolgreicher Prüfung in ein Angestelltenverhältnis übernommen. Wie begehrt die Ausbildungsplätze bei der Volksbank sind, machte Frank Dabringhausen, der am 1. Januar 2021 für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Thomas Koop neu in den Vorstand aufgerückt ist, an der aktuellen Bewerberzahl von 90 deutlich.

Trotz der wirtschaftlichen Berg- und Talfahrt und des konjunkturellen Stillstands im Frühjahr habe sich die Volksbank





**WIR VERLEIHEN
IDENTITÄT**

Logoentwicklung
Corporate Design
Imagewerbung

VitaminD | Büro für Design | Zirrer Str. 17 | 51674 Wiehl
Telefon 02262 699837 | info@vitamind.de | vitamind.de

– entgegen dem allgemeinen Trend – nicht mit Standort-schließungen oder Personalabbau beschäftigt. Und auch in 2021 wollen wir unsere „konsequente Wachstumsstrategie und dezentrale Geschäftspolitik nicht verlassen“, versprach Stockhausen. Statt Filialschließungen werde man im September am Standort Wiehl sogar noch ein weiteres Stand-bein eröffnen, wie der Vize-Vorstandsvorsitzende Manfred Schneider mitteilte: In den ehemaligen Räumen der Commerzbank, die 2020 ihren Standort in der Bahnhofstraße gegenüber der Hauptstelle aufgegeben hat, wird die Volksbank ein Beratungszentrum für Immobilienvermittlung und das Verbundgeschäft mit dem Finanzpartner R+V Versicherung eröffnen.

Besonders stolz zeigte sich Stockhausen, dass die Bank trotz der genannten Herausforderungen einen leicht gestiegenen Jahresüberschuss von 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,2 Mio.) erwirtschaftet habe. Welch gewichtiger Wirtschaftsfaktor die Volksbank in der Region sei, beweise die Summe von 42 Mio. Euro, die in 2020 an Löhnen und Gehälter für die

Mitarbeiter, Dividenden an die Mitglieder und Ertragssteuern gezahlt worden seien. Darüber hinaus habe man wieder ein großes gesellschaftliches Engagement bewiesen, führte der Vorstandsvorsitzende aus. So seien die durch die ausgefallenen Jubiläumsveranstaltungen eingesparten Gelder in eine Spendenaktion zu Gunsten gemeinnütziger Institutionen geflossen. Insgesamt habe man 2020 an Kindergärten, Schulen und Vereine über eine halbe Millionen Euro gespendet. Auch mit dem Crowdfunding-Angebot wurden zusammen mit 10.717 Spender insgesamt 61 Projekte mit einem Gesamtbetrag von knapp 365.000 Euro unterstützt.

Obwohl Stockhausen die weiteren Folgen der Pandemie noch nicht absehen kann, sieht er das laufende Geschäftsjahr mit gedämpftem Optimismus: „Wir erwarten trotz des anhaltenden Margen- und Kostendrucks in 2021 ein recht stabiles ordentliches Betriebsergebnis.“ Allerdings, den Sparern kann er in absehbarer Zeit keine Hoffnung auf steigende Zinsen machen: „Eine Zinswende ist mittelfristig nicht zu erwarten.“

Volksbank Oberberg in Zahlen (31.12.2020)

Bilanzsumme:

4,2 Mrd. Euro (2019: 3,8 Mrd. Euro)

Kundeneinlagen:

2,4 Mrd. Euro (2019: 2,3 Mrd. Euro)

Kundenkredite:

3,2 Mrd. Euro (2019: 3,0 Mrd. Euro)

Betreutes Kundenvolumen:

6,6 Mrd. Euro (2019: 6,1 Mrd. Euro)

Bilanzgewinn:

10,3 Mio. Euro (2019: 10,2 Mio. Euro)

Cost-Income-Ratio:

57,0 (2019: 58,7)

Mitarbeiter:

484 (2019: 484)

i **Geschäftsstellen:** 30 (2019: 30)

Wir können BLITZ-SAUBER!

Öffnungszeiten
Montag - Samstag
7.30 - 18.30 Uhr
SB Boxen und Staubsauger 24 Std. geöffnet*

FAHRZEUGPFLEGE
Wiehl

www.fahrzeugpflege-wiehl.de
*außer an Sonn- und Feiertagen



Steckbrief Esther Schittko:

- Master Personal Trainer
- Fitnesstrainer A-Lizenz
- Functional Trainer
- Lizenz für Reha-Sport-Orthopädie
- Rückenschullehrer
- Osteoporosetrainer
- Trainer für Therapie und Prävention
- Ernährungstrainer
- Fitnessmasseur
- Live-Video-Coach

Live-Video-Coaching: www.trainiere-mit-erfolg.de

Wie finde ich meine Motivation wieder?

Text und Fotos: Esther Schittko

Ich möchte in dieser Ausgabe von unserer Serie abweichen und über Motivation reden, damit wir uns eine starke mentale Einstellung erhalten, um mit einer positiven Einstellung unseren Kampfgeist zu motivieren, trotz aller derzeit vorherrschenden psychischen, physischen oder finanziellen Tiefpunkte.

Vieles wirkt zurzeit hoffnungslos, es läuft nicht rund und gefühlsmäßig verliert man mit jedem Tag mehr an Bodenhaftung. Dein Laden ist geschlossen, Fixkosten, Bankkredite, Lohn für Mitarbeiter u. a. musst du trotzdem tragen und dich selbst auch noch ernähren. Du musst ausgerechnet jetzt in Kurzarbeit, finanziell passt garnichts mehr. Um Kosten zu sparen, musst du vielleicht sogar aus deiner Wohnung oder die gerade gemachte Investition irgendwie rückgängig machen. Du bist jetzt nicht nur Eltern, Home-Office-Arbeiter, sondern auch Vollzeit „Home Schooling Lehrer“, du musst Kind/er selbst unterrichten, dennoch alle anderen Tagespflichten wie Kochen, Putzen und Einkaufen erledigen. Am Ende des Tages bist du erschöpft, weißt nicht, wie du das noch weiter durchhalten kannst, wie du dich selbst noch motivieren kannst, regelmäßig etwas für dich und deine Fitness und Gesundheit zu machen. Verliere nicht die Hoffnung, selbst wenn sich der Ausnahmezustand weiter in die Länge zieht. Du bist noch am Leben, gesund und es gibt noch ein Morgen. Das ist schon mehr als die halbe Miete!

Dein Morgen kannst du positiv beeinflussen durch jeden einzelnen Schritt, den du nach vorne machst. Nur NICHT STEHEN BLEIBEN! Nicht HINLEGEN und liegen bleiben. Da jeder von uns sowieso denkt, sollte man gleich positiv denken. Zwar warst du noch nie so stark begrenzt, mit dem Rücken an der Wand und scheinbar ohne Ausweg. Hoffnung und Perspektive schwinden, Traurigkeit macht sich in deinem Leben breit. Aber du bist gesund, hast momentan mehr Zeit, nutze sie, neue Ideen für deinen Beruf oder dein Geschäft zu entwickeln. Kreativität zahlt sich aus. Vielleicht entsteht ein zweites Standbein. In dir steckt mehr Kraft und Kampfgeist als du bisher genutzt hast. Jeder muss im Leben Niederschläge einstecken, verloren hat nur der von uns, der nicht versucht wieder aufzustehen.

Werde zum kreativen Denker, sei mutig, folge neuen Ideen, gehe neue Wege, passe deine Geschäftsideen oder deine Berufslaufbahn an. Stehe morgens auf, bleib nicht hoffnungslos im Bett liegen, mach deine Morgenroutine wie gewohnt, erstell dir eine „to-do-Liste“ und halte dich positiv beschäftigt. Gehe Dinge an, die wegen Zeitmangel seit Jahren schon warten wie z. B. der unaufgeräumte Dachspeicher, die Farblosen oder Eimer für den Regal- oder Hausanstrich.

Überwinde den inneren Schweinehund und verbringe mehr Zeit damit, deinen Fitnesszustand parallel intensiv zu fördern. Mache mit Begleitung oder auch allein Walking, Jogging, Laufen, Radtouren, Kraft- und Muskelaufbautraining und Gymnastik. Sport und Bewegung hilft dir, deine Balance zu finden.

Wenn du es allein nicht schaffst regelmäßig Sport zu treiben, du oder dein Partner ohne Hilfe nicht klarkommt, dann

finde Unterstützung durch einen Personal Trainer. Hier ist eine Corona konforme Betreuung sichergestellt, Kontakte minimiert aber die sportliche und gesundheitliche Unterstützung in jeder Minute gewährleistet. Die Balance für unseren Körper, Geist und Seele muss gefordert werden und erhalten bleiben. Nur so haben wir Mut und Kraft, neue Wege zu gehen, den Blick für die Suche des Lichts am Ende des Tunnels nicht zu verlieren.

Als Personal Trainerin fokussiere ich in der derzeitigen Situation meine Arbeit auf den Gesundheitssport und das Rehabilitationstraining im Anschluss an verordnete Reha-Maßnahmen, die zwar abgeschlossen sind, aber oftmals ja nicht das Ende der Schmerzen oder des Wiederaufbautrainings bedeuten. Das exklusive 1 zu 1 Training oder auch 1 zu 2 bei Partnern (Corona konforme Begrenzungsregel gilt) für deine Gesundheit, Motivation und dein Wohlergehen geht weiter.

Körperliche Schmerzen oder Probleme müssen auch weiterhin angegangen oder beseitigt werden, Motivation aufrecht erhalten bleiben und manchmal ist Dampf ablassen oder psychische Probleme offen auszusprechen, Last und Gefühle einem neutralen Zuhörer, deinem Personal Trainer, der der Schweigepflicht unterliegt, genau das, was dich wieder zurück in die Spur bringt.

Insofern sehe ich meine Arbeit als Personal Trainerin derzeit als besonders wichtig und bin froh, dir auch in dieser schwierigen Zeit in vollem Umfange zur Verfügung stehen und dich begleiten zu können. Die Gabe, ein geduldiger Zuhörer zu sein, das Training tagesaktuell zu gestalten oder Planungen spontan zu verändern, ist eine meiner Stärken und bereitet mir besondere Freude.

Harte Zeiten, Rückschläge und schwierige Wege sind eben nicht das Ende, sondern brauchen neue Ideen, geänderte Vorgehens- oder Lebensweisen, manchmal vielleicht sogar einen Neustart. Aber wie immer beginnen auch weite Wege mit einem ersten Schritt.

Weitere Infos: Telefon 02262 699855 oder www.esko-personal-training.de





Nur bis 31.3.2021





Way of Life!

Genau meins: für 269,- EUR mtl. leasen¹

Mit 0 Euro Leasing-Sonderzahlung und kompakten Monatsraten zum neuen Suzuki Swace. So schonen Sie Ihre finanziellen Reserven und können sich über maximalen Raumkomfort, markantes Design und hocheffiziente Hybrid-Technik freuen.

Suzuki Swace 1.8 HYBRID CVT Comfort+ (Systemleistung 90 kW / 122 PS: Benzinmotor 72 kW / 98 PS und Elektromotor 53 kW | CVT-Automatikgetriebe (stufenlos) | Hubraum 1.798 ccm): innerorts 3,1 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 3,4 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 78 g/km, Energieeffizienzklasse: A+ (VO EG 715/2007). Korrelierte NEFZ-Werte, ermittelt auf Basis des Prüfverfahrens „WLTP“. Weitere Informationen unter www.auto.suzuki.de/wltp.

Aktionszeitraum: 1.1.2021 - 31.3.2021. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar. Nur für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.

¹ Leasingbeispiel für einen Suzuki Swace 1.8 HYBRID CVT Comfort+ auf Basis des Fahrzeugpreises in Höhe von 32.040,00 Euro, zzgl. 750,00 Euro Bereitstellungskosten und 100,00 Euro Auslieferungspaket; Gesamtpreis 32.890,00 Euro; Leasing-Sonderzahlung: 0,00 Euro; Nettodarlehensbetrag: 27.993,40 Euro; Sollzinssatz (gebunden) p. a.: 1,99%; effektiver Jahreszins: 2,01%; Laufzeit: 48 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km; 48 monatliche Leasingraten à 269,00 Euro; Gesamtbetrag 12.912,00 Euro; Bonität vorausgesetzt. Vermittlung erfolgt alleine für die Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart.

Autohaus Halstenbach GmbH
 Robert-Bosch-Straße 5 • 51674 Wiehl
 Telefon: 02261 73051 • Telefax: 02261 73054
 E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de
www.autohaus-halstenbach.de



Im Gespräch: Der Buchhandel und ein Jahr Corona

Text: Anna-Lena Schäfer **Foto:** Mike Altwicker

Das vergangene Jahr hatte in vielen Bereichen Auswirkungen auf unser tägliches Leben. So auch auf den stationären Handel in unserer Region. Wir haben mit Mike Altwicker (Foto), Inhaber der Buchhandlung Hansen & Kröger in Wiehl und Engelskirchen, über die Folgen für den Buchhandel gesprochen.

Ein Jahr Corona: Wie sieht das Fazit eines Buchhändlers aus?

Es gibt immer zwei Seiten. Das eine Fazit lautet: Ich freue mich, wenn der Laden wieder öffnet. Und das nicht aus rein wirtschaftlichen Gründen, sondern vor allem, damit wir wieder Bücher empfehlen können. Aktuell greifen Kunden eher auf bekannte Autoren zurück. Es bleibt auf der Strecke, was uns auszeichnet: Bücher präsentieren und besprechen, Lesungen durchführen, bei denen auch unbekannte Schriftsteller und ihre Werke vorgestellt werden. Ich freue mich,

wenn es wieder Normalität gibt und meine Begeisterung für den einzelnen Titel auf andere überspringen kann. Auf der anderen Seite war es ein großartiges Jahr für die Literatur. Menschen haben zurück zum Lesen gefunden. Es zeichnet sich für den Moment ab, dass die Menschen das Buch als Beschäftigung wiederentdeckt haben – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu älteren Menschen. Mein Fazit hat also zwei Seiten: Große Freude verbunden mit dem Wunsch, dass es endlich wieder normal werden kann.

Wie hat sich Corona konkret auf den Buchhandel ausgewirkt?

Die Buchhändler mussten im ersten und zweiten Lockdown ihre Läden erstmal schließen. Es durfte niemand hinein. Was aber möglich war, ist ein sogenannter Fensterverkauf. Wir haben Termine vergeben und die Leute konnten zu diesen Zeiten ihr bestelltes Buch abholen. Das hat wunderbar geklappt und klappt immer noch. Und das selbst in der belebten Zeit vor Heiligabend. Wir haben Termine im 5-Minuten-Takt vergeben und die Kunden haben sich genau daran gehalten. Zudem haben wir per Post, Auto und zu Fuß ausgeliefert.

Die letzten Monate waren eine Herausforderung, aber man konnte es schaffen. Zumal der Buchhandel als Branche vom Lockdown in anderer Weise getroffen gewesen ist als etwa ein Mode- oder Geschenkeladen. Dort war es aufgrund mangelnder Online-Bestellmöglichkeiten viel schwerer. Man kann in der Modebranche nicht einfach im Laden eine einzelne Bluse oder Jeans bestellen. Das ist im Buchhandel seit Jahren anders organisiert. Und das haben wir unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen genutzt.

Sind bestimmte Genres in den vergangenen Monaten beliebter geworden?

Do-it-yourself Bücher sind unglaublich beliebt geworden, etwa zu Themen wie „Wie koche ich Marmelade ein?“ oder „Wie mache ich Geschenke selbst?“. Und alles was sich um Freizeitbeschäftigung dreht, ist gestiegen – Wanderführer und Radkarten in der Region sowie Gartenratgeber. Aber auch der Bereich Zeichnen. Wir verkaufen sehr viele Einsteigerbücher mit Tipps rund ums Zeichnen. Hinzu kommen Ausmalbücher für Klein und Groß sowie Rätselbücher. Dadurch kommen auch neue Kunden zu uns, die vorher

gar nicht so buchaffin waren. Sie suchen eine sinnvolle Beschäftigung für die Zeit, in der sie zu Hause sind. Gleichzeitig bleibt der ganze Bereich Belletristik sehr gefragt.

Haben Sie gespürt, dass bewusst mehr regional gekauft wurde?

Ich glaube es hat eine völlige Umdenke gegeben. Wir haben erlebt, dass Leute ganz bewusst Bücher bestellt haben, um den regionalen Buchhandel zu unterstützen. Viele Kunden haben aber auch gesagt, dass sie gar nicht wussten, dass man bei uns online bestellen kann. Wir merken, dass wir unglaublich viele neue Kunden dazugewonnen haben, die den schnellen Service schätzen. Eine Bestellung per Telefon oder Webseite kommt über Nacht bei uns im Laden an. Das ist schneller als über jeden Versandhandel. Zudem haben die Leute erkannt, dass es die Buchpreisbindung gibt und es keinen Preisunterschied macht, ob man regional oder über große Versandhändler Bücher kauft. Ich glaube dieses Umdenken ist flächendeckend passiert. Und dazu kommt, dass die Medien verstärkt auf den regionalen Handel und den regionalen Buchhandel hingewiesen haben.

Sie selbst waren in 2020 verstärkt medial präsent. Wie kam es zur Zusammenarbeit mit dem WDR?

Am zweiten Tag des Lockdowns im März rief der WDR an und fragte, ob ich Lust hätte, im Fernsehen Bücher zu sprechen. Ich habe zugesagt, obwohl ich zuvor immer gesagt habe, dass ich nie ins Fernsehen wollte. Und das ist bis heute so. Aber ich habe es gerne gemacht, solange es sich für den

Buchhandel und die Autoren auszahlt. Für die Buchbesprechungen habe ich bewusst auch kleine Verlage mitgenommen, die sonst nicht so präsent sind. So hat der interessierte Leser Titel präsentiert bekommen, was sonst der Buchhändler übernommen hätte. Die neun Monate waren eine unglaublich spannende Zeit, in der ich hinter die Kulissen der Fernsehwelt schauen durfte.

Die Zusammenarbeit mit dem WDR hat Aufmerksamkeit für den stationären Buchhandel an vielen Orten in Deutschland geschaffen. Aktuell werden jedoch Buchbesprechungen zu großen Teilen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Rundfunk eingestellt. Es gibt bereits eine massive Protestwelle dagegen und vielleicht lenkt der WDR ein.

Haben Sie digitale Formate angeboten und wie wurden diese angenommen?

Wir haben verschiedene digitale Formate umgesetzt. Unter anderem kleine YouTube-Videos, die zeigen sollen, dass Lesen immer die bessere Alternative zu anderen Unterhaltungsformen ist. Die Videos haben sowohl wir selbst als auch andere Buchhandlungen genutzt. Zudem gab es mit dem Kinderbuchautor Sven Gerhardt, der die Geschichte zum Welttag des Buches geschrieben hat, eine digitale Lesung für Wiehler Grundschulen. Diese sollte eigentlich im Frühjahr vor Ort stattfinden. Aufgrund der Pandemie konnte der Autor jedoch nicht physisch vorbeikommen und die Veranstaltung wurde immer wieder verschoben. Wir haben dann im Sommer eine digitale Lesung daraus gemacht ▶

**GUT ZU WISSEN
WO ES HERKOMMT**

RINDSBIELSTEINER **METZGERE Müller**

WILDE BIELSTEINER

ALLES BIELSTEINER

ZÜNFTIGE
(mit Zunft Kölsch)

SCHARFE SAU
(mit Chili)

ASIATISCHER TIGER
(mit Zitronengras)

BÄRLAUCH-GRILLWURST

SALSICCIA
(mit Fenchel)

ZWIEBELGRILLER

Metzgerei Müller | Bielsteiner Straße 90 | 51674 Wiehl-Bielstein | Telefon 02262-2272 | www.metzger-mueller.com
Filiale Wiehl | Weiherplatz | 51674 Wiehl | Telefon 02262-97872

und es waren unglaublich viele Kinder zugeschaltet. Im Herbst haben wir zudem gemeinsam mit anderen Buchhandlungen aus ganz Deutschland an der Lesereihe „Read and Talk“ teilgenommen. Jede Woche Mittwoch wurde ein neuer Autor vorgestellt, darunter auch große nationale und internationale Schriftsteller wie Charlotte Link. Das ging bis kurz vor Weihnachten und kam gut an. Wir hatten jedoch nicht das Gefühl, dass unsere Kunden direkt davon profitieren. Was fehlte, war der persönliche Kontakt.

Was leiten Sie daraus für sich und Ihre Arbeit ab?

Wir werden in diesem Frühjahr ein auf unsere Kunden zugeschnittenes Programm online anbieten. Statt zu uns in den Veranstaltungsraum können die Leute dann zu uns ins Netz kommen. Die soziale Komponente lässt sich trotzdem nicht ganz ersetzen. Aber dafür werden wir uns auch noch etwas einfallen lassen. Auch für individuelle Buchbesprechungen versuchen wir gerade etwas auf die Beine zu stellen.

Mit welchen Gefühlen blicken Sie nach den Erfahrungen der letzten Monate in die Zukunft?

Bei mir überwiegt immer das Positive. Man kann entweder den Kopf in den Sand stecken oder es als eine neue Herausforderung sehen. Und eine Herausforderung waren die letzten Monate definitiv. Der musste man sich stellen und das habe ich gerne gemacht. Ich bin froh, dass das bei den Kunden ankam und dass auch die Kollegen so mitgezogen haben. Sie waren und sind bereit, auf einer völlig anderen Ebene zu agieren. Sonst wäre es nicht möglich gewesen. Nun freue ich mich auf die Zeit, in der es zurück zu gewohnten Strukturen geht. Aber auch dann wird es wieder neue Ideen geben. Denn man kann aus allem etwas Positives und Neu-

es machen. Zwar nicht aus der Krankheit selbst, aber wie wir mit der Krankheit umgehen. Ich bin ein zuversichtlicher Mensch und habe das Glück, Menschen um mich herum zu haben, die das ebenfalls widerspiegeln.

Gewinnspiel



3 x „Grenzfall“
von Anna Schneider

Jetzt mitmachen und gewinnen: Wir verlosen gemeinsam mit der Buchhandlung Hansen & Kröger drei Exemplare des Bestseller-Krimis „Grenzfall“. Einfach per Mail bewerben und mit etwas Glück zählen Sie zu den glücklichen Gewinnern.

Teilnahmeschluss: Freitag, 30. April 2021

Bewerbung an: redaktion@der-medienverlag.de

Wir drücken Ihnen die Daumen!

**Industriereinigung
Glas- und Gebäudereinigung
Entsorgungsfachbetrieb**

STUBS
Dienstleistungen

STUBS Dienstleistungen GmbH & Co. KG
Carl-Zeiss-Strasse 1 | 51674 Wiehl
Telefon: 02261 | 7096-0
www.stubsgmbh.de





Lesen Sie doch mal rein!

Text: Mike Altwicker **Foto:** Lina Sommer

Was passiert, wenn Leichenteile in zwei Ländern auftauchen? Stammen sie von demselben Toten? Doch weshalb sollte der Täter die Leiche auf zwei Länder verteilen?

Die Geschichte:

Am Brauneck in Lenggries wird an einer Felswand eine leblose Frau entdeckt. Doch was auf den ersten Blick wie ein Kletterunfall aussah, entpuppt sich als grausamer Mord. Dem Oberkörper der Toten wurden Beine aus Stroh angenäht. Kurz darauf tauchen weitere Leichenteile am Achensee in Tirol auf. Für die junge und engagierte Oberkommissarin Alexa Jahn, die gerade ihren Dienst bei der Kripo Weilheim angetreten hat, ist es die erste große Ermittlung. Sie könnte jede Unterstützung gebrauchen, doch auf den desillusionierten Kollegen auf österreichischer Seite, Chefinspektor Bernhard Krammer, kann sie nicht zählen. Alexa ist lange auf sich allein gestellt und bekommt es mit einem Täter zu tun, dem sie vielleicht nicht gewachsen ist ...

Die Bewertung:

Schon das erste Kapitel ist so fulminant und extrem spannend, dass man sich um den Schlaf bringt, wenn man den Krimi abends im Bett anfängt. Man liest das erste Kapitel und dann liest man noch eins und noch eins und noch eins und ... schon ist die Nacht vorbei. Hier kann man eine Autorin entdecken, die mit Verstand und Herz Ermittlerfiguren geschaffen hat, die den Leser sofort für sich einnehmen und kaum ist man am Ende des ersten Falls angelangt, schreit der unstillbare Hunger der Krimi-Vielleser nach einem zweiten Fall. Anna Schneider reiht sich nahtlos ein in die Liste der großen Namen in der deutschsprachigen Krimiliteratur. Besser kann man einen Krimi nicht schreiben!

Anna Schneider

Grenzfall

Fischer Taschenbuch

i € 10,99



Gar nicht ekelig – Blutegel aus dem hessischen Biebertal Mini-Therapeuten auch bei uns im Einsatz

Text: Marie-Luise Dörfel **Fotos:** Biebertaler Blutegelzucht

Man glaubt es kaum: Blutegel sind „etepetete“, sie lieben sauberes Wasser, mögen keinen Dreck und sind wählerisch mit ihrer Umgebung. Sie schätzen Wärme und sind empfindlich gegen Störungen von außen. So irritiert sie Gewitter. Düfte und Aromen, die ihrem Lebensraum fremd sind, lassen sie ebenfalls zurückschrecken. Kurz: Die kleinen schwarzen oder bunt gestreiften Würmer sind empfindliche Kerlchen, die ihre liebenswerten Eigenarten pflegen und alles andere als ekelig sind.

(Blut-)Egel gehören zu den ältesten Tieren überhaupt und haben sich seit rund 450 Millionen Jahren durchgesetzt. Eine enorme Leistung! Heute gibt es über 600 Arten der Gattung Ringelwurm weltweit, aber nur drei sind für Mensch und Tier von besonderer Bedeutung: „*Hirudo medicinalis*“, „*Hirudo orientalis*“ und *Hirudo verbana*“.

Tiere wissen instinktiv um die Heilwirkung der kleinen Würmer. Leiden sie in freier Wildbahn unter Gelenkschmerzen, suchen sie zielsicher Gewässer auf, in denen die Egel leben

und nutzen deren Sekrete zur Schmerzlinderung und Heilung. Was für Tiere selbstverständlich ist, wird auch seit Jahrtausenden vom Menschen genutzt, denn Blutegeltherapie ist eine der ältesten Therapieformen überhaupt.

Heute ist die Blutegeltherapie nach Jahrzehnten der Vergessenheit immer mehr im Kommen und neben Heilpraktikern und Medizinern für Menschen nutzen auch Tierärzte das Potenzial zur Heilung der vierbeinigen Freunde.

Von einer erfolgreichen Heilung zur Blutegelzucht

Die Geschichte der Biebertaler Blutegelzucht beginnt deutlich vor ihrer Gründung, denn es war die Chefin des dort ehemals ansässigen Gartenbaubetriebes, die ihr Rheuma sehr erfolgreich mit Blutegeln behandeln ließ. Als sie erfuhr, dass die Tierchen nach der Mahlzeit an ihr getötet werden sollten, protestierte sie, denn das schien ihr ein schlechter Lohn für ihre Heilung. Kurzum nahm sie die Egel mit nach Hause und ihr Mann setzte sie in einen Teich auf dem Betriebsgelände. Als der Biologe Dr. Manfred Roth im Auftrag des Zentrums Arbeit und Umwelt Gießen ZAUG gGmbH

aus dem ehemaligen Gartenbaubetrieb ein Projekt für beruflich schwer integrierbare Menschen plante, entdeckte er im Teich die Blutegel und die Idee der Zucht war geboren. In mehr als 30 Jahren ist daraus die größte Blutegelzucht Europas gewachsen. Rund eine halbe Million qualitätskontrollierte, bunt gestreifte Blutegel gehen von Biebertal in die Arzt- und Heilpraktiker-Praxen und Kliniken in ganz Europa.

Das Wunder Blutegel

Agraringenieur und Geschäftsführer Dr. Harald Galatis, der seit Anbeginn als technischer Leiter dabei war und seit 2008 das Unternehmen als sein eigenes führt, hat selbst die Heilkraft der Tierchen nachhaltig am eigenen Leibe erlebt und schwärmt von deren pharmakologischen Gesamtcocktail. Unter seiner Führung hat sich das Unternehmen zu einem weltweit anerkannten Spezialisten in der Blutegelzucht und in der Ausbildung von Therapeuten entwickelt. Dies nicht nur hinsichtlich der immer weiter optimierten Haltungsbedingungen, sondern auch bezüglich der medizinischen und pharmakologischen Erforschung. Blutegel werden zwar seit ewigen Zeiten erfolgreich in der Therapie von Arthrose, Rheuma, Gicht und vielen weiteren Erkrankungen eingesetzt, dennoch gibt Hirudo den Wissenschaftlern immer noch eine Vielzahl an Rätseln auf und ist weitgehend noch ein „unbekanntes Wesen“. Und so unterstützt die Biebertaler Blutegelzucht zum einen gezielt Doktorarbeiten auf diesem Gebiet und arbeitet zum anderen eng mit Universitäten zusammen, um dem Phänomen der Blutegel auf die Spur zu kommen.

Allein der Substanz-Cocktail im Speichel der Tiere ist so gut wie noch unentdeckt. Einige Substanzen, wie das namens-



gebende Hirudin und wenige weitere sind erforscht, aber warum und wieso der Biss des kleinen Blutsaugers so lang und so erfolgreich wirkt, das gilt es noch intensiv zu erforschen. „Vermutlich ist es wirklich der Gesamtcocktail, denn isolierte Eiweiße aus dem Speichel sind wenig oder gar nicht wirksam. Hirudo zwingt uns, im System zu denken“, bringt es Dr. Harald Galatis auf den Punkt. Das ist gerade in der pharmakologischen Forschung eine Herausforderung, ist man doch dort auf die Replizierbarkeit von Wirkstoffen und Wirkspektren trainiert. „Wir arbeiten bei Zulassungen sehr eng und erfolgreich mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) in Bonn zusammen“, erläutert der Geschäftsführer, „denn es handelt sich hier um das Phänomen eines lebendigen Arzneimittels. Das gibt es nur zweimal. Neben den Blutegel sind es die medizinischen Maden, die abgestorbenes Gewebe aus Wunden vertilgen und die Wundheilung wieder ermöglichen. Lebende Organismen als Arzneimittel erfordern besondere Bedingungen und größte Sorgfalt.“ ▶



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir beraten Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG 

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00

Dr. Galatis und seine Mitarbeitenden haben inzwischen eine große Literaturdatenbank angelegt, die für Dritte zugänglich ist. Ganz besonders liegt ihnen am Herzen, die Lebensbedingungen ihrer Schützlinge immer weiter zu optimieren. „Es sterben noch zu viele während der Aufzucht und wir haben keine Vergleichsdaten, wie hoch die Sterblichkeit in der Natur ist und wie viele Tiere wirklich die Geschlechtsreife erreichen. Der Blutegel ist einfach zu wenig erforscht, denn man kann ihn nicht „chippen“ oder markieren, um das Leben von Individuen zu verfolgen, wie es beispielsweise bei Vögeln, Walen oder Wildkatzen geschieht. Wir kennen nur seinen groben Zyklus, der aus Fressen (das 5 - 8fache des Eigengewichtes!), Verdauen und Vermehren besteht. Was dazwischen geschieht und das Wohl und Wehe der Tiere beeinflusst, ist bis auf den Tod durch Fressfeinde weitgehend unbekannt. Das heißt, auch in diesem Bereich ist noch viel Forschung nötig und wir freuen uns über jedes Projekt und alle Forschenden, die sich den faszinierenden Tierchen widmen möchten.“

Quarantäne und der Rentnerreich

Viele Heilpraktiker und Heilpraktikerinnen sowie Patientinnen und Patienten haben aufgrund der guten Heilerfolge mit Hirudo ein fast „liebevolles“ Verhältnis zu den kleinen Therapeuten entwickelt. Um denen ein Weiterleben nach ihrem Einsatz zu ermöglichen, hat die Biebertaler Blutegelzucht einen „Rentnerreich“ eingerichtet. Wer möchte, bestellt gleich vor Therapiebeginn ein egelgerechtes Versandpaket, in das die Blutegel vorsichtig eingesetzt werden, wenn sie satt von ihrem Wirt oder ihrer Wirtin abfallen. Die Blutegel werden zur Lebenshilfe Gießen geschickt, die die Tierchen für acht Wochen in Quarantäne setzen und während dieser Zeit liebevoll betreuen.

Anschließend wandern die „Rentner“ in einen extra Teich, in dem sie bis an ihr Lebensende bleiben dürfen. Damit es keine Kontaminationen mit „noch frischen“ Blutegeln gibt, ist der Rentnerreich weitab von der Zucht gelegen und wird weiter von der Biebertaler Blutegelzucht gepflegt.

Direkt in der Nachbarschaft: Blutegeltherapie für Tiere in Bielstein

Blutegeltherapie wird nicht nur in der Human-, sondern auch in der Tiermedizin erfolgreich eingesetzt. Die Tierärztin

Dorothee Wiskott aus Bielstein ist seit langem von den Blutegeln aus der Biebertaler Blutegelzucht begeistert und hat sich in diesem Bereich weitergebildet und spezialisiert. Sie ist der Überzeugung, dass man alle Möglichkeiten ausschöpfen sollte, ein Tier zu heilen und geht daher auch komplementäre Wege. Neben ihrer tierärztlichen Ausbildung hat sie u. a. Zusatzausbildungen in Akupunktur und Homöopathie und darüber hinaus eben auch in weiteren Therapieansätzen. „Kein Tier hat es verdient, dass man sagt, man könne nichts mehr machen. Das finde ich ganz schlimm und deshalb schaue ich immer, wo es noch Therapieansätze gibt, die erfolgreich sein könnten,“ so erklärt die Tierärztin ihr Engagement, das weit über die Standards hinaus geht.



Die Blutegeltherapie gehört seit vielen Jahren zu ihrem Therapieangebot, das auf wachsende Resonanz stößt. Vom Kleintier bis hin zu Pferd und Kuh können Blutegel den tierischen Patienten Heilung bringen. Klassischerweise werden die Blutegel wie auch beim Menschen besonders bei Arthrosen und Entzündungen eingesetzt. Gute Erfolge erzielen die tierischen Helfer aber auch bei der Behandlung von schlechtheilenden Wunden, beispielsweise nach Krebs-OPs.

Tiefenentspannte Patienten

Die vierbeinigen Patienten haben mit den Blutegeln keinerlei Probleme. Sie werden allenfalls unruhig, wenn die Egel beißen, sind danach aber völlig entspannt. Es scheint, als wüssten sie, dass die Würmer ihnen Heilung und Erleichterung bringen. Auch die Tierhalter und Tierhalterinnen lassen sich gerne von der zusätzlichen Option überzeugen, die ihren Lieblingen zu neuer Gesundheit verhelfen kann.

„Manche finden Blutegel zunächst „ekelig“, das ändert sich aber ganz schnell, wenn sie sehen, wie hübsch die Tiere sind. Und sobald auch der vierbeinige Liebling positiv darauf reagiert, spätestens dann hat der Blutegel neue Freunde gewonnen,“ fasst Dorothee Wiskott die Reaktion der Tierhaltenden zusammen. „Und wenn sie dann noch erleben, wie erfolgreich die Blutegeltherapie ist, dann verlieben sie sich fast in die kleinen bunt gestreiften Würmer.“

Bedenken bezüglich der Hygiene kann die Tierärztin problemlos ausräumen, denn die Biebertaler Blutegel sind im Rahmen eines „lebendigen Therapeutikums“ steril und übertragen keinerlei Krankheiten.

Einfache Therapie

Die Blutegeltherapie verläuft unkompliziert. Je nach Beschwerdebild werden die Blutegel beispielsweise rund um ein Gelenk angesetzt und saugen sich an ihrem „Wirt“ fest. Die Bielsteiner Tierärztin hat besonders bei Hunden und Katzen sehr gute Erfahrung gemacht. Des Menschen Lieblinge leiden in zunehmendem Alter ebenso wie Herrchen oder Frauchen an Arthrose oder sonstigen Gelenkbeschwerden. Mit den Blutegeln kann schnell, einfach und nachhaltig für Linderung gesorgt werden. Sie ist aber auch öfters auf Bauern- und Pferdehöfen unterwegs, denn auch Kühe oder Pferde sind auf die Hilfe der Blutegel angewiesen. Häufig sind dort Entzündungen akut, aber auch die gefürchtete Hufrehe, die für das Pferd auch manchmal tödlich enden kann, verliert dank der Blutegel ihren Schrecken.



Rundgang durch die Biebertaler Blutegelzucht.

Die vierbeinigen Patienten merken nur ein leichtes Ziehen und danach kehrt Ruhe ein. Die Blutegel saugen langsam und es braucht ein wenig Geduld, bis sie satt sind und abfallen. Dann wird die Wunde, die noch einige Zeit nachblutet, professionell versorgt. „Die Wundversorgung ist immens wichtig. Das sollte immer ein für Blutegeltherapie ausgebildeter Arzt machen, denn wenn sich die Wunde im Nachhinein entzündet, weil Keime hineingekommen sind, dann kehrt sich der Therapieerfolg ins Gegenteil,“ warnt Dorothee Wiskott, wohlwissend, dass mancher gerne selbst den Therapeuten spielt.



Weitere Infos: www.blutegel.de, www.wiskott.vet

CI-KONZEPTE
E i n r i c h t u n g e n

beraten – planen – einrichten

Christoph Ihne
Hauptstr. 52
51674 Wiehl

Tel. 0171 54 95 404
info@ci-konzepte.de
www.ci-konzepte.de





„Wir sind in die Wander-Bundesliga aufgestiegen“

Text: Dieter Lange **Fotos:** Naturpark Bergisches Land

Wandern ist in – gerade in Corona-Zeiten. Und in Zeiten, in denen Fernreisen oder Urlaub im Ausland kaum möglich sind, entdecken viele Naturfreunde und Wanderer die heimische Region. Zweifellos eine große Chance, den Naturpark Bergisches Land auch bei Wanderern aus den Ballungsgebieten an Rhein und Ruhr noch populärer und attraktiver zu machen, aber angesichts der strengen Corona-Bestimmungen auch eine echte Herausforderung für die Verantwortlichen. Zum Thema „Wandern in Corona-Zeiten“ führte die Redaktion folgendes Interview mit Wastl Roth-Seeфриd (Foto), Wegemanager im „Das Bergische Wanderland“.

Herr Roth-Seeфриd, zunächst einmal die Frage, was ist „Das Bergische Wanderland“ für eine Organisation?

Wastl Roth-Seeфриd: Es ist die Qualitätsmarke im Bereich Wandern im Bergischen Land und wurde von der gemeinnützigen Gesellschaft „Das Bergische gGmbH“ mit den Gesellschaftern Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land entwickelt. Das Projekt überzeugte im Jahr 2008 die Jury beim Landeswettbewerb „Erlebnis.NRW“ und erhielt insgesamt

Fördergelder in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro von der Europäischen Union und dem Land NRW für die Anlegung, Markierungen, Aufstellen von Ruhebänken und Ausstattung von insgesamt 931 km neuen Wanderwegen. Die Fördergelder waren gleichzeitig an die Bedingung geknüpft, dass die Wanderwege mindestens 15 Jahre lang in dem Topzustand erhalten bleiben müssen.

Welche Wanderwege beinhaltet denn das Förderprogramm?

Da ist einmal der 260 km lange „Bergische Weg“ von Essen bis zum Siebengebirge, dann der „Bergische Panoramastieg“, ein 244 km langer Rundwanderweg durch den Naturpark Bergisch Land, und die 24 „Bergische Streifzüge“, die zwischen 4 und 16 km lang und in den meisten Fällen Rundwanderwege sind und mit verschiedenen historischen, naturkundlichen, literarischen oder technischen Themen locken. Und die Streifzüge sind auf das gesamte Gebiet von „Das Bergische“ verteilt, denn jede Mitgliedskommune unterhält einen dieser Wanderwege.

Welche Aufgaben haben Sie denn als Wegemanager?

Ich bin quasi der Vermittler zwischen allen Tätigen, als da sind die 43 kommunalen Bauhöfe, die Tourismusverbände, die Förstereien, die Straßenmeistereien und die 64 ehrenamtlichen Wegepaten. Denen obliegt eine ganz wichtige Aufgabe, denn sie garantieren, dass die Qualität unserer Wanderwege dauerhaft erhalten bleibt. Die Wegepaten begehen die ihnen zugeteilten Abschnitte zwei Mal jährlich, beheben kleinere Mängel sofort und melden größere Schäden an mich. Unser oberstes Ziel ist es, dass die Wanderer ohne Karte vor Ort unterwegs sein können, das erfordert natürlich eine Topmarkierung.

Wird die Qualität der Wanderwege von neutraler Stelle auch überprüft?

Ja, unsere beiden Fernwanderwege, der „Bergische Weg“ und der „Bergische Panoramasteig“, sind vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätswanderwege“ zertifiziert worden. Dadurch sind wir praktisch in die Wander-Bundesliga aufgestiegen, was aber auch gleichzeitig eine hohe Verpflichtung bedeutet, die Qualität dieser Wanderwege immer gleich zu halten. So muss beispielsweise immer gewährleistet sein, dass der Bodenbelag mindestens 35 % naturnah ist und nicht mehr als 20 % über Asphalt führen darf.

Noch eine Frage zu den „Bergischen Streifzügen“. Gibt es einen Favoriten bei den einheimischen und auswärtigen Wanderern?

In letzter Zeit haben wir beobachtet, dass gerade die Streifzüge, die am nächsten an den Ballungsgebieten lagen, sehr stark frequentiert wurden, was sicherlich den Corona-Beschränkungen geschuldet war. In unserer Region ist aber der neue „Höhlenweg“ rund um Runderoth, der von der Gemeinde Engelskirchen als Ersatz für den „Vogelweg“ angeboten wird, der absolute Renner. Das hängt sicherlich mit der Euphorie um die neu entdeckte Megahöhle „Windloch“ zusammen – und bietet für Runderoth und die gesamte Gemeinde Engelskirchen eine große touristische Chance.

Kommen wir zum eigentlichen Thema „Wandern in Corona-Zeiten“. Welche Beobachtungen machen Sie, bleiben die Leute – wie ja von der Politik immer wieder propagiert - in ihren eigenen vier Wänden?

Ich kann klarsagen, dass das Wandern in den letzten Monaten stark zugenommen hat. Die Leute wollen einfach raus, wollen frische Luft schnuppern. Und da sie ja keine Fernreisen



machen können, verzeichnen wir auch sehr viele Gäste aus Köln und den übrigen Ballungsgebieten an Rhein und Ruhr. Zum Glück gibt es auf unseren Wanderwegen kein Gedränge, so dass die Abstands- und Hygieneregeln gut eingehalten werden können.

Es gab aber in den letzten Wochen – speziell aus der Eifel – auch Meldungen, dass Wanderwege und Touristenhotspots geschlossen wurden. Ist das eine zusätzliche Chance für das Bergische Land?

Auf jeden Fall, denn ich habe beobachtet, dass heute viel mehr Wanderer aus dem Kölner Raum, ja bis nach Aachen,

Der Gipfel ist das Ziel!



**Auch weite Wege beginnen mit einem ersten Schritt.
Darum lassen Sie uns gemeinsam den für Sie richtigen Weg finden.**

Sie möchten etwas für Ihre Gesundheit tun, Fitness erhalten oder wieder aufbauen?
Sie möchten wieder Freude an der Bewegung haben trotz aller geltenden Einschränkungen und Sorgen?
Sie haben schon an Ihren Zielen gearbeitet und fragen sich wie es weiter geht?

Unsere gesamte Personal Training Lounge steht Ihnen in der gewünschten Zeit exklusiv zur Verfügung. Selbstverständlich genießen Sie meine ungeteilte Aufmerksamkeit. So sind individuelles Training, korrekte Übungsausführung und Coronakonformität garantiert.



- Zur Person:
- Master Personal Trainer
 - Fitnesstrainer A-Lizenz
 - Functional Trainer
 - Lizenz für Reha-Sport-Orthopädie
 - Rückenschullehrer
 - Osteoporosetrainer
 - Trainer für Therapie und Prävention
 - Ernährungstrainer
 - Fitnessmasseur
 - Live-Video-Coach



Esther Schittko
ESKO-PERSONAL-TRAINING

Ihr Partner für

- Fitness
- Gesundheit
- Rehabilitation

Im Bergischen Land



Telefon 02262 699 855
www.esko-personal-training.de



zu uns kommen, um hier die Natur zu genießen. Und ich denke, der Andrang wird mit Beginn des Frühjahrs noch zunehmen, nachdem viele in den letzten Monaten ihre nähere Heimat entdeckt beziehungsweise wiederentdeckt haben.

Nun waren in den letzten Wochen – bedingt durch den Lockdown – auch bei uns alle gastronomischen Betriebe geschlossen. Hat das die Leute nicht vom Wandern abgehalten?

Wandern und eine leistungsstarke Gastronomie gehören einfach zusammen. Und ich muss ehrlich sagen, mir steigen immer Tränen in die Augen, wenn ich sehe, wenn die Wandergäste vor geschlossenen Türen stehen. Es ist einfach enttäuschend, wenn unsere Werbung Erfolg hat, die Leute kommen, aber die Gastronomie hat geschlossen. Ich kann nur hoffen, dass die meisten Gastronomiebetriebe die Corona-Zeit überleben, denn ohne sie sind unsere schönen Wanderwege nur halb so viel wert.

Wie setzt sich nach Ihrer Beobachtung das Gros der Wanderer im Bergischen Land zusammen?

Ich schätze mal, dass 80 bis 85 % der Wanderer Tagesausflügler sind. Ich kenne zwar auch Beispiele, wo auswärtige Gäste hier einige Tage in einem Hotel übernachten und gezielt die

„Bergischen Streifzüge“ in der Nachbarschaft nach und nach abwandern. Insgesamt gesehen, könnten die Betriebe aber noch mehr Übernachtungsgäste gebrauchen. Aber seitdem das Bergische Land mit seinen Fernwanderwegen in die Wander-Bundesliga aufgestiegen ist, können wir uns mit anderen Regionen wie Eifel, Sauerland, Teutoburger Wald oder Pfalz durchaus messen, denn wir können speziell durch unsere Kulturlandschaft punkten.

Herr Roth-Seeffrid, abschließende Frage: Wenn Sie als Wegemanager einige Wünsche offen hätten, was würden Sie sich wünschen?

Meine Hoffnung, dass alle Gastronomiebetriebe die Corona-Krise überleben mögen, hatte ich schon zum Ausdruck gebracht. Ich wünsche mir aber auch, dass viele Besucher, die in den letzten Monaten das Bergische Wanderland entdeckt haben, auch wiederkommen. Aber auch an die Gastronomie hätte ich, wenn sie denn nach dem Lockdown endlich wieder öffnen darf, generell noch einige Wünsche. So würde ich es sehr begrüßen, wenn sie speziell für Wanderer freundlichere Öffnungszeiten anbieten würde. Denn meine Beobachtungen sind, dass gerade in den Nachmittagsstunden, wenn viele Wanderer einkehren möchten, viele Betriebe geschlossen sind. Dabei muss man ja gar nicht das gesamte Küchenpersonal in Bereitschaft halten, meines Erachtens reicht ja schon, wenn man eine Schinkenplatte oder eine Gulaschsuppe anbieten würde. Wir haben diesbezüglich zwar schon einige vorbildliche Betriebe, aber davon würde ich mir mehr wünschen.

i Weitere Infos: www.bergisches-wanderland.de



LANG
RAUM UND IDEE

GARDINEN · SONNENSCHUTZ · BODENBELÄGE · OBJEKTAUSSTATTUNG

Weierherplatz 24 · 51674 Wiehl · Fon 0 22 62 / 9 33 68 · Fax 0 22 62 / 9 32 01
info@lang-raum-und-idee.de · www.lang-raum-und-idee.de



Feierabendgespräch

Sprüche und Weisheiten in Homburger Platt

Text: Heimatverein Nümbrecht **Zeichnung:** Otto Seligmann

Zum Selbstverständnis der alten Homburger zählte offenbar, den Lauf der heimischen Welt durch allerlei Weisheiten zu gestalten. Der Nümbrechter Heimatforscher Ottho Kaufmann sammelte diese schönen Sprüche und lieferte jeweils auch seine passenden Erklärungen (in Klammern) dazu. Aber auch humorvolle und hintergründige Kurzgeschichten stammten aus seiner Feder. Hier eine kleine Auswahl:

Hael dech am Wäen, dann vercheht dr och de Ondocht. (Halte dich in Bewegung, dann vergeht dir auch die Untugend)

Dä het chood kackeln, wann and'r Löcks Hohnder d'Eier läen. (Er kann gut leben auf Kosten anderer Leute)

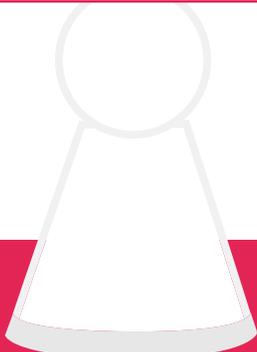
Woo ett Mode eß, choon se med-en Blottschen en d'Ki-erche. (Bei der Mode ist alles möglich. Blottschen = Holzschuhe)

Die Köh, di am hertesten bröllen, verchäßen z'e-ersch äer Kalwer. (Wer übertrieben seine Trauer bekundet, vergisst die Toten meist schnell)



Ambulanter Pflegedienst
Cornelia Kumm

Tel.: 02262/7170961
 Fax: 02262/7170962
 Mobil: 0160/96274646
 E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
 Web: www.miteinander-pflegen.de



Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
 14.30 – 17.30 Uhr
 Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
 Dörner Str. 31 • 51674 Wiehl

Wäer Huenig wll lecken, moß och legden, dad-en d'Be-ein stäächen. (Mit dem Angenehmen ist meist auch Unangenehmes verbunden)

En klooch Hohn läät och-alt eß en d'Nääßeln. (Wenn ein Kluger hereinfällt und Schaden davonträgt)

Woo d'r Haas jeheckt eß, doo ess-e am leefsten (Jeder liebt seine Heimat)

Kleen Kenger, kleenen Bascht, chro-eße Kenger, chro-eßen Bascht. (Kleine Kinder, kleine Sorgen/Kummer, große Kinder, große Sorgen)

Ett eß keen Pöttchen so scheef, ett fengt sich-en Deckelchen dropp. (Wenn ein hässliches Mädchen einen Mann findet)

Ahl Möschen fengt m'r nett mett Hawerkaaf. (Alte, erfahrene Leute lassen sich nicht so leicht irreführen und hereinlegen/ Mösche = Sperling; Kaaf = Haferspreu)

Wann d' Katze afengt z'husen, dann lehrts s' och-ett musen. (Wenn leichtsinnige oder verschwenderische Jungen und Mädchen heiraten, dann werden sie meist fleißig und sparsam)

Een Kroo peckt d'r anderen keen Oo us. (Ein Freund reißt den anderen nicht herein, fügt ihm keinen Schaden zu)

Fraulöckt, Hippen on Heetschlangen seng nöuschierig. (Mädchen, Frauen, Ziegen und die auf trockenen Heiden lebenden Schlingnattern sind neugierig)

Eine Kurzgeschichte

Aber Herr Sanitätsrat...

Sanitätsrat Dr. Venn in Waldbröl war ein sehr hilfsbereiter, volkstümlicher und humorvoller Mann und sprach gerne das Platt. Viele nannten ihn „Dokter Wohlgetan“, weil er manchen armen Menschen keine Rechnungen schickte.

Einmal wurde er zu einem Dienstmädchen gerufen. Es war bei einer Waldbröler Kaufmannsfamilie in Stellung, die aber in Geldnot geraten war. Als Dr. Venn das Dachstübchen betrat, lag das Mädchen im Bett. Sanitätsrat Venn fragte: „No, Mädchen, watt fählt dir dann“?. Es sagte: „Mir es nex. Ech haan mech en-ett Bett jelät, well ich alt (schon) sitt e paar Möönden keenen Lu'en kre'en hann“ (keinen Lohn gekriegt haben).

Darauf Dr. Venn: „Mädchen, dann rötsch chätt (etws). Dann kann ech mech ne'ewer dich lä'en. Ech hann och noch zehn Daler van denger Herrschaft ze kri'en.“

Texte entnommen: „Heimat-Klänge“ 2020, Herausgeber: Heimatverein Nümbrecht. Exemplare (Preis: 5,00 Euro) sind beim Geschäftsführer des Heimatvereins Dieter Hüschemenger (02293/6719, E-Mail: dieter.hueschemenger@t-online.de) oder in den Buchhandlungen in Nümbrecht und Waldbröl erhältlich.

„Leben und Wohnen im Zentrum von Engelskirchen“

- Seniorengeeignete Wohnungen mit Tiefgarage
- Es sind noch wenige Wohnungen frei und auch TG-Stellplätze können noch mit oder auch alleine angemietet werden.
- Fertigstellung August/September 2021
- Sie wohnen zentral mit Anbindung zum Busbahnhof, zur RB 25 Regionalbahn und auch das Taxi steht schon vor der Türe!
- Apotheken, Ärzte und Nahversorgung sind fußläufig schnell zu erreichen.
- Im Gebäude haben Sie einen dm-Drogeriemarkt, ein Engels Café der Familie Felder und eine Gaststätte „Gleis Eins“.

Tiefgarage direkt am P+R
- ca. 3,00 Euro/Tag

Sie haben Interesse? Dann jetzt schnell anrufen oder schreiben!

BergischLand Immobilien
Tel.: +49 2262 7290350
info@bergischland-immo.de



Bebauung am Bahnhofplatz Engelskirchen | Architekturbüro Ralf Rötter



Stromautark in die Zukunft

Unsere EnergieExperten entwickeln auf Ihren Bedarf hin die richtigen Lösungen für Photovoltaik und mehr.

aggerenergie.de/solarrechner



AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

**BE
YOU.**

vb-oberberg.de/karrierestart



**BewerberCheck-In
5. - 7. Mai 2021**

Yana Janning -
Ausbildungsleiterin der
Volksbank Oberberg eG

**Bereit zum
Durchstarten!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Ausbildungsplätze
für 2021 und 2022!**

Jetzt bis zum 30.04.2021
online bewerben unter:
www.vb-oberberg.de/karrierestart

**Volksbank
Oberberg eG**

